

Matthäus Liebeheer

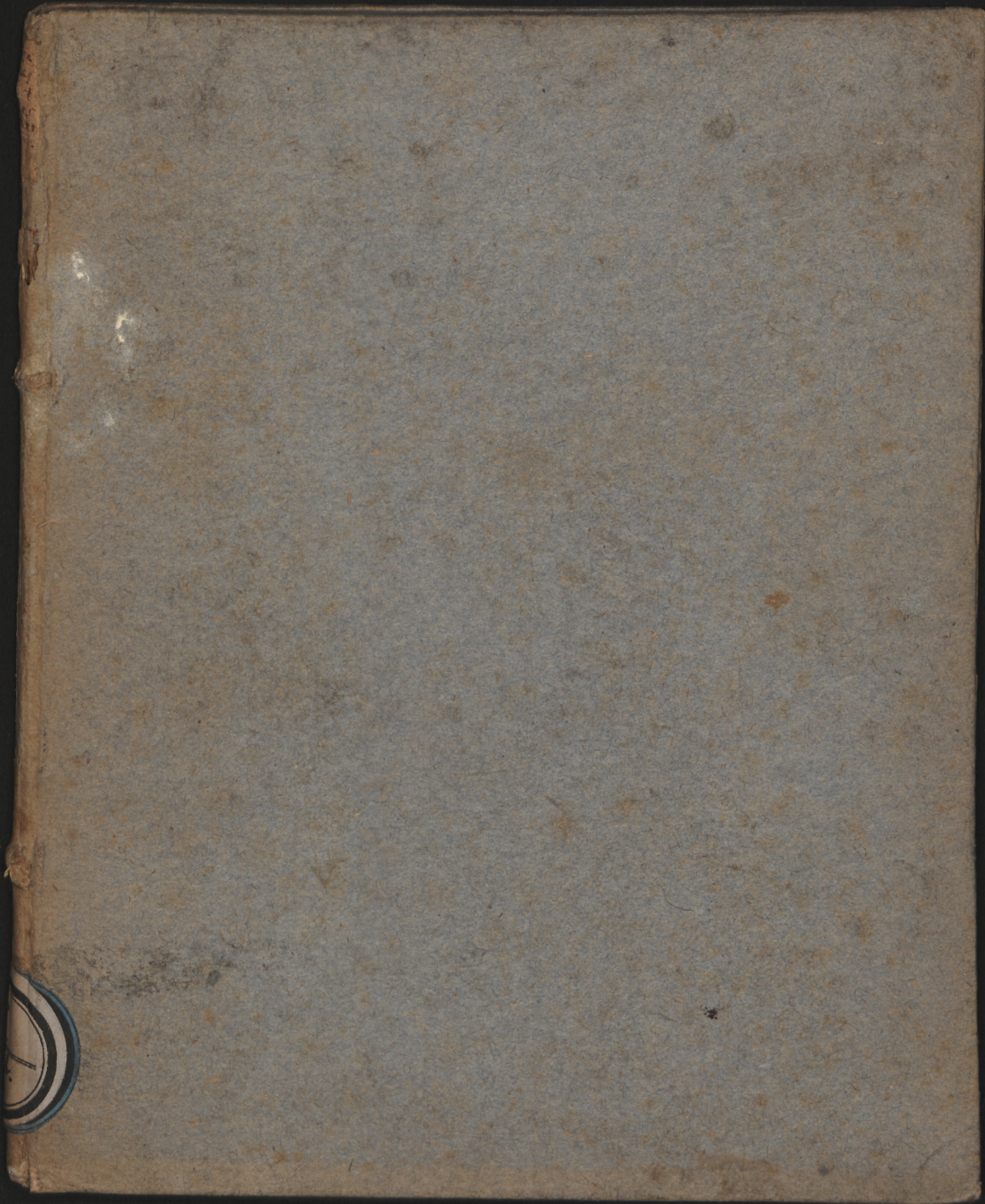
Rechtliges Bedencken und nothdürfftige Erörterung Der Frage. Ob ein Todtschläger/ welcher in lata culpa begriffen/ insonderheit wenn das Moderamen inculpatae tutelae weitlich überschritten worden/ einem vorsetzlichen Todtschläger gleich zu halten/ und mit der ordentlichen Todesstraffe zubelegen/ oder ob ein Christlicher und Gewissenhaffter Richter nicht vielmehr der Peinlichen Halsgerichts Ordnung Käysers Caroli des Fünfften und andern Rechten hierunter folgen/ und Poenam Extraordinariam des Staupenschlages/ oder eine andere den Umständen nach/ pro Arbitrio wehlen solle/ und ob dießfals ein Magistratus beschuldiget werden könne/ als wenn hierunter unrecht und wieder Gotteswort gehandelt/ auch zugelinde verfahren sey?

Rostock: Richel, 1671

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn749934670>

Druck Freier  Zugang





~~F 1548~~

L. 7. 6.

Z. 73

Rechtliches Bedencken und nothdürfftige
Erörterung

Der Frage.

Ob ein Todtschläger/ welcher in lata culpa be-
griffen/ insonderheit wenn das Moderamen inculpatæ tutela
weitlich überschritten worden/ einem vorsehlichen Todtschläger gleich
zu halten/ und mit der ordentlichen Todesstraffe zubelegen/ oder ob
ein Christlicher und Gewissenhafter Richter nicht vielmehr der Pein-
lichen Halsgerichtes Ordnung Käysers CAROLI des Fünfften
und andern Rechten hierunter folgen/ und Poenam Extraordinariam
des Staupenschlages/ oder eine andere den Umständen nach/ pro
Arbitrio wehlen solle/ und ob dießfalls ein MAGISTRATUS be-
schuldiget werden könne/ als wenn hierunter unrecht und wieder
Gotteswort gehandelt/ auch zugelinde
verfahren sey?

Auff begehren E. E. Hochw. Rathes.

Auffgesehet
von

MATTHÆO Liebeheer/ Jcto.
Bürgerm. und Syndic. der Stadt Rostock.



Rostock/

Gedruckt/ und zu finden bey Jacobus Richeln/
Rathes- Buchdr. Im Jahr Christi 1671.



N^o 107



As in den gemeinen Rechten vor ein unterschied inter Dolosum, Culposum, & Casuale Homicidium sey/ und was ein jedes vor Requisite habe/ und wie so wol in re licita als illicita die culpa in operante ersten könne/ und zu bestraffen sey/ solches wird dießmahl überflüssig gehalten anzuführen/ und können davon die Dd. einzeugen/ insonderheit wird diese Materia tractiret vom Bened. Carpz. *Pract. Crim. part. 1. Quest. 27.*

Fernand. Vasq. *part. 1. lib. 1. Controv. cap. 19. n. 4. seqq.*

Covarruv. *part. 2. relect. Clem. sfuriösus §. 4. d. Homicid. Cas. n. 2. seqq.*

Anton. Gomez. *variar. resol. tom. 3. cap. 3. de Homicid.*

Daß auch ein Culposum Homicidium nachanlaß der Rechte nicht anders als pro arbitrio iudicis nach den beygebrachten Umständen zu bestraffen/ das besaget die Peinliche Halsgerichts Ordnung CAROLI V. außdrücklich Artic. 142. Woselbst unter andern diese Worte zu lesen: So einer der ersten Bedörffigung halbeu/ redliche Ursache zur Nothwehr gehabt/ und doch in der That nicht alle Umstände/ die zu einer ganzen entschuldigtē Nothwehr gehören/ gehalten hette/ ist nötig gar eben zu ermessen/ wie viel oder wenig der Thäter zur That Ursache gehabt habe/ das fürter die Straffe an Leib und Leben/ oder aber zur Buß und Besserung erkandt werde/ alles nach sonderlicher Rachtgebung der Rechtsverständigen/ als hernach gemeldet wird/ denn diese Fälle gar subtilen Unterscheid haben/ darnach hierin anders und anders/ schwerlicher oder gelinder geurtheilet werden soll / welche Unterscheid dem gemeinen Mann verständlich nicht zu erklären seyn. *Et Artic. 146. in med.* Der Thäter keiner wird gnug entschuldiget/ dennoch ist mehr

mehr Barmherzigkeit bey solchen Entleibungen / die ungefährlich aus Geilheit oder Unfürsichtigkeit / auch wieder des Thäters willen geschehen / zu haben / dan was arglistig und mit willen geschiehet. Und hiemit stimmt das Jus Civile Romanum überein in l. 1. §. 3. ff. ad Leg. Corn. d. sicar. Divus enim Hadrianus rescriptit, eum, qui hominem occidit, si non occidendi animo hoc admittit, absolvi posse, & si clavi percussit aut cucuma in rixa, quamvis ferrô percusserit, tamen non occidendi animo, lenienda poena ejus, qui in rixa, causa magis quam voluntate homicidium admittit. Und solchen Befehlen folgen alle Rechts Lehrer und Criminalisten / quod si quis pugno, baculo, vel aliô modo percussus, armis, veluti gladio, aut aliter resistat, & insultantem interficiat, cum tamen aliter sese defendere, & mortis periculum effugere possit, non ordinaria, sed extraordinaria poenâ, pro ratione circumstantiarum sit afficiendus.

Benedict. Carpz. Part. 1. *Quaest. Crim. 30. n. 19. & seqq.*

Sicuti lata Culpa in hoc casu dolo æquiparari non potest, per ea quæ probat.

Richter. Part. 5. *Conf. 6. n. 3.*

Carpz. *Pract. Crim. part. 1. Quaest. 23. n. 3.*

Pet. Heig. *part. 2. quaest. 26. n. 55.*

Darumb in ipsis nostris Terminis Dn. Carpz. *diät. Quaest. 30. n. 31.* das Präjudicium zu Leipzig in dem weitberühmbten Scabinatu daselbst Anno 1627. ausgesprochen mit diesen Worten anführet: Dieweil dennoch der erste Zeuge vermittelst Endes ausgesaget / daß der Entleibete auff den Thäter geschlagen / und ihn in den Kopff oben ans Gesichte getroffen / als kaum der Entleibete den Schlag gethan / als bald habe der Gefangene mit dem Messer auff ihn gestochen etc. So erscheinet daraus alenthalben so viel das der Verhaffte am Leben nicht zu strafen / er wird aber gleichwohl wegen des dabey verübten Excessus, öffentlich billig zur Staupen geschlagen / und des Landes ewig verwiesen von R. W.

||

Und

Und diesem folget in *propositâ facti specie* die Eöbliche Juristen Facultät in der weitberühmten Pommerischen Universität zum Greiffswalde/ in ihrem sub dato den 10. Sept. Anno 1670. aufgesetzigten Responso mit diesen Worten: Im fall es sich also zugetragen/ der Inquisitus, weil ihm von dem Entleibeten grosse Ursache gegeben/ am Leben nicht könnte gestraffet werden.

Dieses hat auch die weitberühmte Juristen Facultät in der Universität Jena, mit verschiedenen *Rationibus decidendi* in dem erfolgtem definitiv Urtheil so auch den 19. Decembris Anno 1670. exequiret worden/ Wörtlichen Inhalts bekräftiget/ wenn sie sehen: Daß zwar Inquisitus mit der ordentlichen Straffe des Todschlages zuverschonen/ er wird aber seines begangenen grossen Excessus wegen/ mit Staupschlägen des Landes ewig verwiesen *B. R. W.*

Ebenmässig stimmt das *Jus Canonicum* mit dem *Jure Civili* darin überein/ daß in *casu ubi moderamen inculpatæ Tutelæ exceditur*, zwar nicht *penitus ab omni homicidii pœna* der Thäter excusiret sey/ gleichwohl auch nicht *ordinariâ pœnâ* belegt werde solle.

Capit. significasti. 18. in fin. X. d. Homicid.

Ludov. Carer. *Pract. Crim. tit. d. Homicid. §. 1. n. 5. & §. 6. n. 91. & 152.*

Covarruv. *Part. 2. Relect. Clem. si furiosus. d. Homicid. in Princip. n. 2. & part. 3. relect. d. Homic. ad defens. Commiss. §. unius. n. 3.*

Eqve ac fœmina violentam Compressionem metuens, qvamis ad prostrationem corporis nondum perventum sit, si injuriæ intentatæ atrocitate mota, intentantem interfecerit, in foro soli non nisi extraordinariâ homicidii pœna affici potest.

Ziegler. *in not. ad Grot. de J. B. & P. lib. 2. cap. 1. §. 7.*

Johan. Grake. *de privat. autoritat. class. 3. cap. 5. n. 10.*

In judiciis enim voluntarios reos non ex necessitate compulsos culpa stringit, pœna condemnat, qvia etiam ipsius divinæ legis Oraculô, si quis per imprudentiam intulerit necem, accipit impunitatis spem, refugii salutem, ut possit evadere, mala enim

non

75
non sunt, nisi quæ crimine mentem implicant, & conscientiam ligant.

Ambros. *c. 6. illa cavenda. Caus. 15. q. 1.* Et Augustin. *in c. 19. caus. 23. q. 5.* dicit, cum homo ab homine occiditur, multum distat, utrum fiat nocendi cupiditate, vel injustè aliquid auferendi, sicut fit ab inimico, sicut à latrone, an ulciscendi vel obadiendi ordine, sicut à iudice, sicut à Carnifice; an evadendi vel subveniendi necessitate, sicut interimitur latro à viatore, hostis à milite, & aliquando qui causa mortis fuit, potius in culpa est, quàm ille qui occidit.

Reperiuntur etiam Concilia, quæ illos homicidarum poenis eximunt, qui violentiæ resistentes, eos, à quibus premuntur, interficiunt, ut inter alia Rhemense, *Anni 830. c. 9.*

Ejusmodi enim defensionem ipsæ leges apertè concedunt, & in vitæ discrimine positis quasi gladium porrigunt, quo sese tueantur. Wilhelm, Wendrock, *in not. ad Epist. Montalt. 14. sect. 2. S. 1.*

Allermassen denn auch der Stadt Rostock Policy Ordnung Tit. vom Todtschlag / hievon also disponiret: Weil sich leyder zu Zeiten begiebet und zuträget / daß einer den andern vom Leben zum Tode bringet / und solchs auff viele Wege geschiehet / so wollen wir in solchen Fällen der Känserlichen Peinlichen Hals Gerichts Ordnung und den andern beschriebenen Känser Rechten mit fleiß und stracks nachleben. Würde aber der Thäter sich auff die Nothwehr beruffen / und dieselbe gläublich bescheinigen / soll er damit gehöret und nach vollführtem Beweis / auch wo Noth / gehabttem Rahte der Rechts gelahrten / entweder loßgezehlet / oder aber nach Gelegenheit gestraffet werden.

Weil nun vermöge der allgemeinen so wol dieser Stadt Rechte / die Culposa Homicidia, mit der arbitraria poenâ abzustraffen geboten seyn / so fraget sich nun / was den die Göttlichen Rechte von diesem falle statuiren / und wornach entlich ein gewissenhafter Richter sich reguliren

gultiren solle? Darauff gehöret anfänglich diese richtige Antwort/ daß keine Ursache gefunden werde/ die obangezogene Weltliche Rechte in diesem Fall Gottes Worte zu opponiren und entgegen zu sehen/ Leges enim politicæ sunt adminicula legis naturæ, vel Decalogi, videlicet, vel determinantes circumstantiam in executione Juris naturæ, vel sancientes aliquid de occasionibus servandi jus naturæ, non pugnantes cum jure naturali & Divino.

Dav. Chytraus. in Exod. Rubr. d. Forens. Leg. Mos.

Wiewohl stehen die Leges Romanæ mit den Divinis & Moralibus in guter harmonia, und sind daraus genommen/ prout probat.

Matth. Steph. d. Jurisdict. lib. 3. part. 2. cap. 4. n. 22. Dav. Chytraus. dict. loc. Rubr. de divis. Leg.

Ohne demauch/ das inter Decalogum ab ipso DEO tabulis lapideis incisum, sive legem moralem cordibus nostris innatam, & Leges divinas à Mose postea latas seu positivas civiles Judaicas ein grosser Unterscheid/ tam ratione patefactionis, quam obligationis, durationis, & finis. Johan. Gerhard, *loc. de Legib. Cerem. & forens. n. 2. Chemnitz. Loc. d. Leg. DEI cap. 5. de abrogat. Leg. Johan. Hoornbek. d. Convert. Judæis. lib. 7. c. 1. Hobbes. de Cive tit. Imperium. cap. 14. n. 4.*

So erhellet auch ex Legibus Mosaicis, das die ordentliche Straffe des Todtschlages keinen andern als den vorscklichen Todtschlägern dictirt sey/ seu qui ausu nefario sanguinem humanum effuderint. Rivet, *Exercit. 59. in Genes. c. 9. v. 6. p. 294.* wie solches unter andern Exod. 21. v. 13. seq. Deut. 19. v. 5. & II. zu ersehen/ woselbst der Unterscheid gesetzet wird/ wer mit Vorsatz und ex insidiis & præconcepto odio einen Todtschlag begehet/ und wer ohn Vorsatz und ohne Has zu Unfall gereth/ welche Worte den nicht allein ad merè Casualia, sondern auch ad alia involuntaria homicidia suo modo und so weit es die ordentliche Todes straffe antrifft/ accommodiret werden können/ massen denn auch das Exempel Exod. 21. v. 29. seqq. vorhanden/ das ein homicidium lata culpâ commissum, nicht simpliciter ultimo supplicio zu bestraffen/ sondern multa pecuniaria redimiret werden können

söhnen/ so doch in proæretico nicht stath hat. Num. 35. v. 31. Sicuti multa delicta, quæ per ignorantiam, quamvis culpâ omni non carentem Commissa erant, in veteri sædcre hostiis expiari poterant. *Levit. 4. & Hug. Grot. de J. B. SP. lib. 2. cap. 20. n. 26.*
 insonderheit ist Numer. cap. 35. v. 22. manifestè zu erkennen/ was vor ein Unterscheid zu halten/ inter eum qui ex odio & inimicitia aliquem percussit, & eum qui nolens absq; odio & inimicitia homicidium perpetravit, & quod causa illius dijudicari prius debeat: non poterat enim damnari homicida, nisi auditis testibus, ubi autem in iudicio ut homicida voluntarius condemnatus erat, tum demum poterat à propinquis occisi, ubicunq; inveniatur, interfici, etiam in urbe refugii. *Friedelieb. observ. Bibl. Num. 35. Rivetus. Exercit. 59. in Genes. c. 9. v. 6. pag. 294. & ex hoc loco apparere dicit Osiander in Glossa. dict. cap. 35. v. 22. DEUM ipsum discrimina & gradus delictorum sancire, nec omnia peccata paria esse: & discrimina delictorum ex causis interioribus actionum (quæ sunt mens, sciens quid agat, & non errans circa objectum, voluntas item spontè & consultò agens) sumenda esse, unde DEUS cædes voluntarias & ex insidiis factas, capitali supplicio vindicari, & homicidas confessos vel convictos, interfici iubet, fortuitæ verò cædis, in casu aliquo inopinato cirra dolum malum factæ reis, causâ cognitâ, tutum præbet refugium, etiam si enim sæpè facta sint paria, tamen animus facientis magnum affert facti discrimen;*

Proindè homicida qui aliquem interfecit per imprudentiam, errorem, lasciviam, aut iracundiam, aut ad sui defensionem, etiam si moderamen inculpatæ tutelæ egressus, aut in lata culpa deprehensus fuerit, in Asylo tutum refugium habebat, per text. *Exod. cap. 21. v. 13. ibi:*

Qui non est insidiatus, sed DEUS illum tradidit in manus ejus.

Cum Caldæi additione: ob latentem aliquam causam, quod Hebræi explicant, dum aliquis flagitium quoddam perpetravit, propter quod non est punitus à Magistratu, & tamen

tale peccatum est, quod excidium, seu exterminium præmaturæ mortis mereatur. Verba sunt.

Dn. Nicol. Myler. *tract. de Jur. Asylor. cap. 9. n. 3. 4. 5.*

Ubi hoc pluribus persequitur, & allegatis multorum auctoritatibus hanc sententiam defendit. Vide etiam D. Friedelieb. *in observ. Biblic. Exod. 21. v. 13. & Froshover. in suo Comment. hoc loc. & Deut. 4. v. 42. Estium in annot. ad Jos. 20. v. 3.*

Sic Petr. Greg. Tholof. *de Republ. lib. 13. cap. 13. n. 5. & Cornel. Jansen. ad Num. 35. v. 11.*

Afferunt, quod urbes refugii iis constitutæ sint, qui vel casu vel se defendendò non spontè deliquerint. Secundum Aristot. enim: *5. Nicom. §. 13. & 14. & Dn. Rachel. Diss. 3. de Princip. moral. act. thes. 17.*

Eorum quæ spontè aguntur, alia consiliò capto agimus, alia consiliò non capto. Consiliò captò agimus, quæ re priùs deliberatâ: non captò consilio, quæ re non ante deliberatâ agimus. Sic Clodius Milonem consultò aggressus est, quia cogitatò & deliberato animo; Milo Clodium occidit non consultò, sed ex tempore, arreptò animò ad se defendendum, differunt itaq; quàm maximè actiones præreticæ à spontaneis, quòd illæ consulto nec eodem momento, sed cum delectu mediiorum suscipiantur & eòdem consilio producantur, hæ non item.

Dn. Rachel. *dict. Tract. Diss. 7. thes. 30.*

Non enim dicitur Homicidium ex proposito, nisi ex intervallo præcedat meditatio & deliberatio occidendi.

Surd. *Conf. 40. n. 17. Philip. Knipschildt. de Civitat. Jur. lib. 3. cap. 44. n. 40.*

Et hoc est quod scriptura sacra dicit, quia ante biduum triduumve non probatur ejus inimicus.

Deut. 19. v. 5. Josuæ 20. v. 3.

Unde is in quo non erat voluntas occidendi, seu *regiscentis*, licet occidatur alter præter Consilium, & intentum, ex odio scilicet vel alio affectu, non erat reus sanguinis, sed hoc in casu de certis

certis alylis Deus prospexerat, adeoq; lex Dei de vindicanda nece hominis intelligenda est, si datâ operâ insidiatus sit alter alteri, vel ex ebullitione & effervescentiâ persecutus sit alterum, Dn. Varenius, Theol. Rostoch. celeberr. *Decad. Mosaic. in Gen. 9. v. 6. & Exod. 21. v. 12. seq.*

Dem auch Joh. Selden. *de Jur. Nat. & Gent. juxta Disciplin. Hebraor. lib. 4. cap. 2. beypflichtet/* quod homicidium involuntarium, ex sententia forensi, sive in Ebræo, sive in profelyto domiciliî aut alio gentili, morte non sit punitum, quamvis latissima culpa intercesserit, prout ibidem exemplis hoc illustrat, & in univèrsum pronunciat, homicidam nullum, qui non spontè scelus patraret, jure Ebræorum ordinariâ pœnâ plecti potuisse. Cui adstipulatur

Philipp. Zepper. *in Collat. Leg. Mosaic. forens. & Roman. cap. 8. lit. A, ubi dicit:*

Quod in difficillima ratione circumstantiarum, homicidii voluntarii, culposi & casualis differentia, animus sive propositum homicidæ à facto subsequuto sive exitu, caute distingui debeat. Inmassen denn auch die alten Canones Apostolici, denselben nur der Communion priviret haben/qui in rixa primò ictu adversarium occiderit. *Can. 64. testante.*

Grotio *de Jur. Pacis & Belli lib. 1. cap. 3. n. 3. in fin.*

Ubi in eandem sententiam Augustinum & in annotatis Ambrosium allegat, & Pithæus. *in Collat. Leg. Mosaic. & Roman. tit. 1.*

Adducit ex fragmentis Jctorum Pauli & Ulpiani, quomodo illi imitati fuerint Legem Ebræorum, & quod Consilium uniuscujusq; non factum puniendum sit, refert enim in majoribus delictis, consultò aliquid admittatur, an casu, quæ distinctio in omnibus casibus pœnam aut justitiam provocare debet, aut temperamentum admittere ad modum culpæ.

Und wie über diesen Fall die Lößliche Theologische Facultät in der Universität Jena zum Übersuß consuliret/ und deren Bedencken ero

B

fodere

fordert worden / haben sie demselben allen mit Anführung gründlicher
und sehr nachdencklicher Ursachen Beyfall gegeben / wie dero Respon-
sum wörtlichen Inhalts also lautet:

Gottes Gnade und Friede durch Christum
samt unserm andächtigen Gebethe und willigen Diensten
bevor.

**Edele / WolEhrenveste / Großachtbahre / Hoch und Wolge-
lahrte / Hoch und Wolweise / besonders günstige
Herren und Freunde.**

Dennach dieselbe uns die / wieder Heinrich Prengern ergangene
acta Inquisitionalia in pro. homicidii zugesendet / und unser /
wie auch der hiesigen Juristen Facultät gutachten cum ratio-
nibus decidendi begehret / haben wir nach fleissiger Verlesung und
reiffer Erwegung der gesambten acten auff gepflogene communica-
tion mit istgedachter Juristen Facultät / uns dieser einhelligen Mei-
nung verglichen / das zwar Inquisitus mit der ordentlichen Straff des
Todschlages zuverschonen / gleichwol aber seines begangenen grossen
Excessus halber / mit einer scharffen extraordinar Straffe anzuseher
sey / welche zu determiniren wir der Juristen Facultät überlassen.

Wir lassen auch die von der Juristen Facultät ex circumstantiis
facti und in legibus civilibus gegründete rationes decidendi in ih-
rem Beht beruhen. Nach dem wir aber aus unserer Großgt. Herren
an uns abgelassenen Bericht ersehen / das einigen ihres Mittels ein
scrupulus in conscientia erreget / wan gleich die poena extraordina-
ria in presenti casu den legibus & sanctionibus civilibus conveni-
ent seyn möchte / ob auch in foro poli und für dem höchsten **G**otte zu-
verantwortl / einen solchen Todschläger wie dieser ist / welcher in latissi-
ma culpa versiret / und da er interveniente Hospite ohne Fehligkeit
oder Verletzung seines Leibes und Lebens entweichen können / dennoch
den Studiosum so kümmerlich erstochen / ab ordinaria poena zu absol-
viren,

Viren, als haben Wir für eine Noturfft erachtet/ auch aus Gottes Wort so wol rationes dubitandi als decidendi, beyzubringen/ und dieselbe/ weil Sie einiger weitläufftigeren deduction bedürffen/ absonderlich zu fassen.

Rationes dubitandi.

1. Ist in Gottes Wort klar enthalten/ daß wer Menschen Blut vergießt/ dessen Blut solle durch Menschen vergossen werden/ *Gen. 9. 6.* Wer einen Menschen schlägt/ das er stirbt/ der soll des Todes sterben *Exod. 21. 12.*

2. Wird nur das homicidium casuale von dieser ordinaria poena eximiret/ als wenn sich zutrüge/ daß jemand mit seinem Nächstin den Wald ginge/ Holz zu hawen/ und holet mit der Hand die Axt aus/ das Holz abzuhawen/ und das Eisen führe vom Stiehl/ und treffe seinen Nächstin und er stirbe *Deut. 19. 5. Exod. 21. 13.* wohin der von inquisiten begangene Todtschlag sich nicht ziehen leßt.

3. Hat Gott mit klaren Worten aufgedruckt/ daß derjenige soll für einen Todtschläger gehalten werden/ der einen mit einem Eisen schlegt/ das er stirbt/ oder wirfft ihn mit einem Stein (da jemand mag getödtet werden) daß er davon stirbt/ oder schlägt ihn mit einem Holz (damit jemand mag todt geschlagen werden) daß er stirbt/ und befiehlt ohne Exception das solche Todtschläger sollen des Todes sterben/ *Num. 35. 6.* Einen solchen Todtschlag aber hat Inquisit besage der actum begangen/ in dem er den Entleibeten mit einem Messer erstochen hat.

4. Wenn sich Männer Haddern und verlesen ein Schwanger Weib/ so das ihr ein Schade daraus kombt/ so soll der Thäter lassen Seele umb Seele/ Auge umb Auge *Exod. 21. 22.* Vielmehr aber wird dieses jus talionis alsden stahet haben müssen/ wenn deren die sich mit einander Haddern einer den andern todtschläget/ wie in gegenwertigem Fall geschehen; denn die sich mit einander hadern/ haben nicht die intention ein schwanger Weib zubeschädigen/ sondern daß selbiges darzwischen kombt/ und verleset wird/ geschicht ungefehrt/ Sie haben aber die intention einander zubeschädigen.

B 1

Ratio

Rationes Decidendi.

Im Gegentheil ist wol zu erwegen/ das Gottes Wort einen gar genawen Unterscheid mache inter homicidia prozretica & absq̄ prozresi commissa, und nur die prozretica ordinaria pœnâ, und mit Lebensstraffe zubelegen verordne / denen aber / die ohne Gefähr/ oder ohne Vorsah in Todtschlag gefallen/ hat Gott gewisse Orte und Freystädte verordnet/ wohin Sie fliehen/ und wo Sie für dem Bluträcher sicher seyn sollen; Als *Exod: 21. 2. 13. 14.* nach dem Gesetze/ das wer einen Menschen todtschlägt das er stirbt/ der soll des Todes sterben: folget flugs darauff: Hat er ihm aber nicht nachgestellt/ sondern Gott hat ihn lassen ohne Gefähr in seine Hände fallen/ so wil ich dir einen Ort bestimmen/ dahin er fliehen soll. Wo aber jemand an seinem Negsten frevelt/ und ihn mit List erwürget/ so soltu denselben von meinem Altar nehmen das man ihn tödte. In welchen Worten.

1. Werden die jenigen von der ordentlichen Lebens Straffe eximiret die (α) ihrem Negsten nicht nachgestellt/ und also den Vorsah zu tödten nicht gehabt haben/ sondern (β) aus Gottes Verhängnuß über ihr Vermuthen in Todtschlag gefallen sind/ denn das Ebräische Wort *רצח* so eigentlich heisset *intentus fuit, disposuit retia*, wenn es in *malam partem de hominibus* gebraucht wird/ importiret allezeit prozresin & dolum, wie bey denen sich ereignet/ die denn Vorsah haben zu tödten/ und auff listige Mittel und Wege dencken/ ihren Vorsah ins Werk zurichten/ Es siehet zwar in des Seeligen Lutheri Verkon, das Wörtlein ohne gefehr dabey/ als werde nur von denen geredet/ die nicht allein keinen Vorsah zu tödten vorher gehabt haben/ sondern auch ohne gefehr/ und ohne einige ihre Schuld in Todtschlag gefallen. Aber in der Grundsprache lauten die Wort also: *Sed DEUS occurrere fecit ad manum ejus*, da das *verbum activum* *occurrere fecit vel occasionem præbuit*, nach der heiligen Schrift gewöhnlicher Art zu reden/ muß permissive verstanden werden/ das diese die Meinung sey/ Gott habe die occasion oder Gelegenheit/ wodurch er in des Thäters Hände ohne seinen Vorsah und wieder seinen Willen gefallen ist/ verhänget/ oder zugelassen.

2. Die

2. Diefen werden entgegen gefetzt/ und zur ordenelichen Lebens-
 ftraffe verdammet nur die jenigen/ die an ihrem Negften freveln/ und
 ihn mit Lift erwürgen/ in der Grundfprache ftehet das Wort *מא* ra-
 dice *מ*, welches eigentlich heiffet/ *superbivit, intumuit, superbe e-*
git, und importiret allezeit proaresin ex parte agentis, und wird in
H. Schrift gebrauchet/ von denen die aus Hochmuht/ Verachtung/
gefaßeten Vorsatz oder Muhtwillen fündigen/ und wird den peccatis
ignorantia & infirmitatis entgegen gefetzt. Zumehrern Nachdruck
*wird hinzugethan *מזיד* in asturia vel dolo, anzudeuten/das von sol-*
chen Todtschlägern geredet werde/die aus vorhergefaßetem bösen Vor-
satz/ arglistiger Weife ihren Negften umbs Leben bringen. Eben auff
diefen Schlag wird auch anderswo in heiliger Schrift der unterschied
inter homicidia proaretica & absq; proaresi commissa beschrie-
ben/ und jenen nur/ nicht aber diesen die ordentliche Lebensftraffe bestim-
met/ als Deut: 19. 17. werden die Freystädte auff solche Felle geordnet/
wenn einer feinen Negften schlägt nicht fürfentlich (in der Grundfprache
iff in non scientia, h. e. ignoranter) und hat vorhin (in Ebrao ab-
heri & nudius tertius h. e. antea) feinen Haß auff ihn gehabt. Und
diefen wird v. 11. entgegen gefetzt/ wenn jemand Haß trägt wieder feinen
Negften/ und lauret auff ihn/ und mache sich über ihn und schlägt feine
Seele Todt/ein solcher/ob er gleich in der Freystädte eine fleucht/ sollen
ihn doch die Eltisten der Gemeine holen lassen/ das er getödtet werde.

Wenn wir nun gegenwertigen von inqviliten begangenen Tode-
 fchlag nach Weiderley Beschreibungen betrachten/ So findet sich 1.
 nicht/ das Inqvilitus vorher Haß oder Feindschafft gegen den Entleib-
 beten getragen hette. 2. Befindet sich nicht/ daß er ihme nachgestellet/
 auff ihn gelauert/ oder ihm nach dem Leben getrachtet hette/ Sondern
 vielmehr daß er als ein guter Freund mit ihm Gefellschafft gepflogen/
 ihme viel Scheltwort zu gut gehalten/ auch ehe sich nicht wirklich an
 ihm vergriffen/ als biß jener den Anfang gemacht/ und mit der Kanne
 nach ihm geschlagen. Muß demnach 3. zugegeben werden/ das In-
 qvilitus unter die Zahl der jenigen gehöre/die nicht vorsehlich den Tode-
 fchlag begangen/ die vorhin feinen Haß gehabt auff den der entleibt

worden/ die nicht auff denselben gelauret haben/ die nicht aus Arglist den
Todsschlag begangen/ wie Sie Deut. 19. 5. u. beschrieben werden/ son-
dern in deren Hände Gott den Enselbren hat fallen lassen/ Exod. 21.
13. Es ist aus Gottes Verhängnus über leider Vermutheten geschēhen/
daß Sie in Gezäncke und darauff erfolgte Schlägererey gerathen/ und
Inquisitus, nach dem er zu Zorn gereihet/ und vom Zorn übercylet wor-
den den Todsschlag begangen hab.

Zwar Deut. 19. 3. seq. leß sich ansehen / als werde nur allein de
homicidio casuali geredet/ als welches beschrieben wird (1) daß es be-
gangen werde לֹא בְּדַעַת per non scientiam, sive ignorantiam, auß
Unwissenheit. (2) Wird zur Erleuterung angeführet ein Exemplum
homicidii mere casualis, als wenn einer Holz hawen wil/ und über
vermuthen das Eisen vom Stiel fehret/ und den Nechsten verlehret / daß
er sterbe. Aber Num. 35. u. wird es beschrieben per homicidium
 בְּרֵעָה per quamvis causam proærelin excludentē commissum,
und werden die Freystädte verordnet/ für alle / die בְּרֵעָה einen Tods-
schlag begangē. Es wird aber das Wort בְּרֵעָה nicht alleinde ignora-
tia sondern auch de qualibet incogitantia, seu præcipitantia so etwa
aus Natürlichen affecten, und deren Ubereilung herrüret/ gebraucht/ wie
unter andern zusehen ist Lev. 4. also peccata בְּרֵעָה per errorem, in-
cogitantiam, ignorantiam durchgehend denen proæreticis peccatis
entgegen gesetzt werden/ und werden darunter begriffen die Sünden/
die ohn Vorsatz entweder aus Unwissenheit oder Schwachheit und U-
bereilung Menschlicher affecten begangen werden/ so/ das so bald der
Mensch sich besinnet/ und derselben innen wird/ er solche bereue/ und
ihm leid seyn lasse. Muß demnach unter denen homicidiis absq; pro-
æreli commissis, die ab ordinaria poena in Gottes Gesetz eximires
werden/ nothwendig ein Unterscheid zugelassen werden/ das etliche seyn
mere casualia, die im Thäter keine culpam arguiren, andere aber so
bewandt seyn/ daß sie zwar nicht deliberato Consilio und mit vorher
gefassetem Vorsatz/ doch nicht absq; omni culpa begangen werden/
als da sind die homicidia, welche ex defensione sui und auff Veran-
lassung

lassung so committiret werden/das aus erregtem unmaessigen Zorn und dessen Ubereyhung das moderamen inculpatæ tutelæ nicht allersdinge beobachtet/ sondern überschritten werde; Ob nun gleich in angezogenem *Deut. 19. v. 5.* zu Erleuterung der Sache/ nur der ersten Gattung ein Exempel angezogen wird/ jedoch wie sonst unius exempli positio non est aliorum exclusio, also werden der anderer Sorten homicidia involuntaria nicht dadurch außgeschlossen/ sondern vielmehr das Sie eingeschlossen werden müssen/ erfordern (1) die oppositio inter homicidia proæretica, denen die Freystädte nicht zu staten kommen/ und andere homicidia für welche die Freystädte geordnet waren/ und weil jene oberzehster massen so beschrieben werden/ das der anderer Gattung homicidia involuntaria mit darunter können begriffen werden/ müssen Sie nothwendig zu der classe der homicidiorum, die ab ordinaria poena eximiret werden/ und für welche die Freystädte geordnet waren/ gezogen werden/ (2) Scheinet dahin auch gemeinet seyn/ das die ohne Vorsatz waren in Todtschlag gefallen/ und in der Freystädte eine geflohen waren/ gleichwol für der Gemeine für Gericht stehen müssen/ zweiffels ohne zu erkündigen/ ob das homicidium mere casuale und absq; culpa begangen (welches doch sich selten begibt) oder aber/ ob es cum aliqua culpa licet absq; proæresi & absq; dolo begangen were/ und ob gleich diese letztern homicidia nicht gar können ungestraffet bleiben/ ob annexam culpam, so sind Sie doch nicht mit solcher culpâ conjuncta, welche die ordentliche Lebensstraffe nach sich ziehet/ sondern sind arbitraria judicis poenâ zubelegen.

Resp. ad rationes dubitandi.

Aus diesem nun erhellet/ was auff obangeführte rationes dubitandi zu antworten sey/ Nemblich.

Ad 1. Ob gleich in angeführten stellen der Heiligen Schriffe die verba generalia seyn/ müssen Sie doch limitate verstanden werden de homicidiis proæreticis, weil Sie an andern Orten der Heiligen Schriffe dahin restringiret werden.

Ad 2. Patet responsio ex jam dictis.

Ad 3.

Ad. 3. Sind die Wort auch de homicidiis proæreticis zuverstehen/ wie die negstfolgende v. 20. 21. solche außdrücklich dahin erklären.

Ad. 4. Scheinet es sey dieses ein lex mere forensis ad politiam Judaicam accommodata, dessen Gott zweifels ohn nach dem damaligen Zustand des Jüdischen Volcks/ besondere/ und uns unbekante Ursachen gehabt habe/ und sey solches nicht auff alle und jede Respublicas zu extendiren/ wie dan auffer Zweifel das jus talionis, so daselbst inculciret wird/ unter die leges mere forenses gehöret.

Gesetzt aber/ es ereigne sich bey dieser Sache noch einiger scrupel, wie denn der casus schwer und sehr bedenklich ist/ jedoch weil Gott ernstlich erfodert/ die Obrigkeit solle das Land nicht mit Blutschulden beladen/ und aber dasselbe nicht nur lenitate vel negligentia in puniendis homicidiis, sondern auch rigore nimio in vindicandis capitibus supplicio homicidiis non proæreticis damit beladen wird/ wie aus Deut. 19. 10. zuersehen/ und aus dem Zweck der gewidmeten Freystädte abzunehmen ist/ als wird gewissenhafte Obrigkeit in casu dubio sicherer gehen/ und ihren Gewissen besser rathen/ wenn Sie den Weg erkiesen wird/ der zu Behaltung Menschlichen Lebens/ als zu Vergießung Menschlichen Blutes anweist/ wenn sonst kein privat absehen sich dabey ereignet. Diese ist unsere Meinung über diesem schweren und bedenklichem casu, die wir Gottes Wort gemess zu seyn erachten.

Gegeben Jena am
26. Nov. Ann. 1670.

Decanus, Senior & Doctores

der Theologischen Facultät
daselbst.]

Ohne deß nun das dieser fall von Theologischen und Juristischen Facultäten so klärlich decidiret und für Augen gestellet ist / daß ein Christlicher Magistratus so wol / als ein wolgesinnter Biederman ferner keinen Zweifel übrig behalten kan / so lehret uns die Natur selbst / daß wir uns keine Gewalt anthun lassen / sondern dieselbe auch mit Entleibung des Aggressoris, wenn es nicht anders seyn mag / von uns abweisen. Cum enim natura cognationem quendam inter nos constituit, hominem homini insidiari nefas est, exindeq; vim & injuriam populare licet, nam jure hoc evenit, ut, quod quisq; ob tutelam corporis sui fecerit, jure fecisse existimetur.

l. 3. ff. d. Just. & Jur. l. 4. ff. ad l. Aquil. l. 1. §. 27. ff. d. vi & vi armat.

Und solches ist auch Gottes Worte nicht entgegen / Evangelium enim non abolet legem naturæ, quæ est veritas DEI in cordibus nostris inscripta, nec Christus venit ut novam Politiam instituat, sed potius politicas ordinationes stabilivit. Matth. 5. v. 17.

Et præcipuè tradidit doctrinam spiritualem, & removit omnes injustas cupiditates, & ad hunc usum explicavit & declaravit Doctrinam Legis,

Mart. Chemnitz, in Ll. Com. loc. de Vindict. p. 141.

Dedeken, vol. 2. Consil. tit. vom Straff. Ambt n. 6.

Ludov. Dunte in Cas. Consc. tit. vom Göttlichen Gesetze. Quæst. 3.

Wir haben dessen ein klahres Exempel Exod. 22. v. 2. woselbst geschrieben steht / wan ein Dieb ergriffen wird daß er einbricht / und er wird drob geschlagen daß er stirbt / so solle man kein Blutgericht über jenen gehen lassen / wird also die Defensio cum internecione daselbst auff gewisse Masse zugelassen / wie solches auch mit mehreren Exempeln aus Heil. Schrift behauptet.

Carpz. dict. Tract. Quæst. 18. n. 5.

Und Herr D. Hinricus Müller / Profess. Theol. Rost. celeberr.

In der Erörterung der Frage ob ein Christ von einem Trunkenbold überfallen / lieber tödten soll / oder sich tödten lassen? fol. 660. sagt zu oballegirtem dicto, das auß Mose hactenus zubeweisen / daß

E

secundum

secundum indulgentiam divinam der Todtschlag eines Invasoris
solle ungestraffet bleiben / der keinen animum occidendi bey sich füh-
ret; denn ob gleich geschrieben stehet / wer das Schwerdt nimbt / soll
durchs Schwerdt umbkommen / so ist doch solches auff eine Noths-
wehr / und rechtmessige Defension nicht gemeinet; DEUS enim ho-
mini privato quidem jus gladii ademit, sed ita, si illud ex odio aut
vidictæ cupiditate sibi sumat, non autem si necessitate adactus
id usurpet.

Osiander, *Exod. 22. v. 2. lit. b.*

Balduin. *in Epist. ad Roman. pag. 678.*

Muscul. *in Explanat. 6. præcepti fol. 118.*

vid. Dn. D. Müller. *Passional. dub. 9.*

Grot. *de J. P. & B. cap. 3. n. 3.*

Imò, quòd vim vi repellere liceat jure divinò, omnium
Theologorum receptissimam esse sententiam, attestatur,

Cothman. *vol. 1. Resp. 32. n. 40. Wesemb. vol. 1. Consil. 19. n. 5.*

Carpz. *dict. Tract. Quæst. 28. n. 5. ubi hoc pluribus persequitur.*

Adeò ut etiam in foro Conscientiæ tutus esse possit, qui pro
sui defensione invasorem occidit, in tantum, ut qui se defendere
posset, & nulla justa subsistente causa se occidi permittit, damnetur,
ac si se ipsum occidisset, ex sententia.

Berl. *part. 4. conclus. 12. n. 13. August. Vischer. de duell. impro-
vis. mebr. 2. lit. m.*

Bened. Carpz. *pract. Crim. p. 1. Q. 28. n. 10. seqq.*

Gar nachdencklich redet davon das Jus Canonicum, *in c. dile-
cto. 6. de sent. excom. in. 6. licet cuilibet vicino vel proximo, pro
repellenda ipsius injuria suum impertire auxilium, imò si potest
& negligit, videtur injuriantem fovere & esse particeps ejus cul-
pæ. Et. Canon. inferenda. & Can. qui potest. 23. Quæst. 25.*

Qui potest obviare & perturbare perversos, & non fecit, nihil
aliud est, quàm favere eorum impietati, nec enim caret scrupulò
societatis occultæ, qui manifestò facinorosi desinit obviare. Liber
enim homo quicquid est, sui non alterius est. Nihil ergò in al-
terius

terius gratiam temerè agere aut pati tenetur, pati autem sibi vitam adimi, plùs quàm servile est, nec si factum est, corrigi potest.

Johan. à Felden. *annot. in Grot. l. 2. c. 1. n. 3.*

Und *Martin. Chemnitz, in loc. de lege DEI. in Explicat. 5. præcept. saget: Quintum præceptum non tantum præcipit ne alios occidas, verum etiam ut te ipsum defendas, nec ab altero occidi sinas, nisi enim te defendas, efficies, ut dicta Lex in tua persona violetur.*

Erasm. Ungep. Exerc. Just. 13. qv. 10.

Wiewol dieses letztere annoch einigen Zweifel bey sich führet/und in die Quæstion stießet/ ob die defensio cum internectione aggressoris, Juris præceptivi oder nur permissivi sey; qvanquam hæc divisio non placeat, *Guilhelm, Grot. Tract. de Princip. Jur. Nat. cap. 2. n. 10.* qvi contrarium statuentes crassiori minervâ cum vulgo loqvi existimat, und hierein ist ein Unterscheid inter jus Commune Naturale, Divinum, & Civile zu machē/ denn so viel das allgemeine natürliche Recht anlanget/ welches hoc loco nichts anders als instinctus naturæ ist/ *Tabor, Jurisp. methodic. part. 1. thes. 8.* *Anton, Merenda. l. 2. Controvers. c. 1. n. 12. seqq.* wird solches billig pro Legge & obligatione angesehen/ und stimulet/ und treibet uns aus sich selbst/ daß wir was uns guth deucht erwählen/ und was uns schädlich zu seyn scheint/ verwerffen und meiden/ *Ungepaur. Exerc. Justinian, 13. quæst. 10.* und hoc intuitu ist die Defensio Juris Naturalis præceptivi, quæ vitam addit, ne quis, quod non injustum est, facere impediat.

Felden. Elem. part. 8. c. 10. §. ult.

Hug. Grot. de F. B. & P. lib. 1. cap. 1. n. 9.

Und dahin ziehlen alle ex jure naturali genommene Principia, qvalia sunt: Defendere vitam, tueri corpus, conjunctio maris & foeminæ, sequi bona, vitare mala, eligere profutura, declinare nocitura. Hæc omnia natura justa sunt, hæc deniqve observanda esse sua cujusq; se inclinatio instigat ac promovet,

Erasim, Ungepaur. Exerc. Justin. 2. quæst. 1.

Hugo de Roy. *tract. de eo quod justum est lib. 1. Tit. 2. n. 3.*

Robert. Scharrock. *de offic. secundum jus Natur. cap. 6. de sui a-*
more. n. 1.

Wan man aber das Jus naturale rationale, oder morale consideriret, quod cœteris paribus, idem est cum divino, ex sententia Divi Pauli, *Rom. 2. v. 14. vid. Valent. Riemer. Ex illo Unge-*
paur. d. 1. Et quod omnem Philautias ita moderatur, ut inde leges
accipiat. Boecler. dict. tract. lib. 2. cap. 1. S. 14.

Sensumq; nostrum captivum tenet, ad defendendam vim irrationalem: Hugo de Roy. *dict. Tract. lib. 1. tit. 3. S. 2. in fin.*

Wie solches in Decalogo uns vorgestellet worden/ dan auch das Jus Civile seu Judiciale, so kan man propriè nicht sagen/ quod defensio sit istius Juris præceptivi weil es an dem Præcepto ermanget/ eben wie in Jure civili Romano nicht verhanden und geboten ist/ daß man sich zu defendiren gehalten seyn sollte/ Bald. *l. 1. n. 8. C. Quando unicuiq; sine judice se vindicare liceat.*

Sichard. *l. 1. C. de pact. n. 25.*

Alia enim lex est, quæ quid oporteat quærir, & alia quid liceat.

Senec. *4. Contrrov. 25.*

Et multum interest, veniã prosequaris factum, an jubeas, si ve veniã te velle prosequi, si vitari non potuit factum, an ut fiat, velle dicas.

Bœcler. *in Comm. super. Grot. l. 2. c. 1. S. 14.*

Sicuti inter velle, nolle, & non velle, magna deprehenditur differentia, de quo vide.

Meisn. *in Philosoph. Sobr. sect. 2. quest. pract. 3.*

Und dieser Meinung stimmt auch bey Caspar Ziegler *in notis super Grot. l. 1. c. 3. S. 3. verb. uti sumptum appareat. Sc.* Ubi tamen hoc limitat in casu, quando defensio consideratur in relatione ad aliud, & respectus habetur ad aliquod bonum, quod per omissionem defensionis simul negligitur. Sunt enim Juris permissivi gradus, & quædam hujus generis propè ad præceptivi Ju-

ris

83
ris viciniam accedunt, alia ab eodem longius recedunt, quæ ex
verbis & consiliis legum deprehendere & diiudicare licebit.

Bôecler. *super Grot. l. 2. c. 1. §. 14.*

Et quatenus ex permissione aliquid sit licitum nec ne, vide
prolixè Robert, Sanderson. *de oblig. Conscient. prælect. 6. §. 18. seq.*

Was nun Charitatem Christianam b. triffi/ da ist auch nicht
zu leugnen/ daß dieselbe majorem dilectionem erheltche / und also
eben wenig defensionem præcipire vielmehr ad patientiam an-
mahne.

Felden. *in Not. super Grot. l. 2. c. 1. §. 10.*

Lactant, Firmian. *lib. 6. de vero cultu cap. 17. per tot.*

Erasm. Roter. *in Enchirid. de Milit. Christian. Canon. 6. Sin
Epil. adversus iræ & vindictæ cupiditatem.*

Sanderson. *dict. tract. prælect. 4. §. 34.*

Swar sind Christi facta nicht alle also anzusehen/ ut ex lege ve-
niant, aut legem faciant, so sind auch theils singularia, dennoch so
weil sie ein Mensch zu imitiren vermag/ bestreiffet er sich desselben bil-
lig/ und wird dessen Nutzen in seiner Seelen empfinden.

Grot. *d. l. cap. 3. §. 3.*

Was nun in dieser Schwachheit nicht erreicht werden kan/ dessen
wird unser Heyland mitleiden mit uns haben/ als welcher dem Gesche
vor uns gnug gethan. Christus enim patientiæ Magister injurias
quasdam ne arceri quidem vult, aut vi aut judicio, tolerabiles
scilicet, non quod in atrocioribus quoq; laudabile hoc sit, debe-
mus enim juxta mensuram doni nostri ulterius progredi, Chem-
nitz. *LL. p. 2. pag. 120.* sed quod restrictiore patientiâ contentus
sit, secundum.

Grot. *lib. 1. cap. 2. §. 8.* Cujus sententiam tamen limitat, Zie-
gler. *in not. lib. 2. cap. 1. §. 13.* ne acuatur malitia eorum, qui jam
ante nocendi libidine plus satis ardent.

Daher denn die Frage entstehet/ ob dem Gewissen eines Chris-
ten besser gerathen sey/ wenn er sich ab aggressore tödten lästet/ als
wan er sich cum internecone aggressoris legitimè defendiret?

C 3

Quamquam

Quamquam enim actio ipsa secundum leges fit, conscientia tamen contra esse potest. Hobbes. *de Cive tit. Libertas. cap. 3. n. 28.*

Welche nun das letzte statuiren/ und indistinctè die Nothwehr pro lege & præcepto agnosceiren/ als Berlichjus, Vischerus, Ungepaar, Carpzovius allegatis supra locis. Item. Covarruv. *part. 3. Relect. Clem. si furiosus de Homicid. §. unic. de Homic. ad Defens. Commiss. n. 1.* Johan Grake *de Privat. Authorit. cap. 3. n. 4.* Obrecht *de necess. defens. cap. 1. n. 23.*

Und andere mehr/ gebrauchen sich der obgesetzten rationum, die aber/ wenn sie angesehen und recht consideriret werden/ nicht ad jus præceptivum, sondern nur Concessivum seu permissivum zu accommodiren.

Vid. Balthas. Gometz. *d. Amel. tractat. d. potest. in seips. lib. 1. c. 17. n. 5.* & Covarruv. *d. Matrimon. part. 2. tom. 1. §. 12. n. 33.*

Et plures alios allegatos ab Ungepaar. *Exercitat. Justin. 1. quest. 13.* Die auch nicht eben de defensione cum internectione alterius reden. Permissio Legis autem non efficit ut factum in foro Conscientiæ excuset, & sit extra poenæ divinitus imminentis metum, quando enim lex dolori indulget, poenam humanam tollit, non vitium.

Hugo Grot. *dict. tract. lib. 2. cap. 20. §. 17.*

Boecler. *in suo Comment. ibid. §. 14.*

Quædam enim perfectè sunt licita, quæ nempe neq; divinâ neq; humanâ positivâ ve lege, neq; humanâ civili vetantur, & imperfectè licita, quæ naturali divinâve lege vetita, jus civile nulla poenâ afficit.

Pufendorf. *Jurispr. Elem. lib. 1. def. 14. §. 2. & def. 15. §. 2.* adde

Grot. *dict. tract. lib. 1. cap. 1. §. 17.*

Hinc Imperator dicit: Non omne quod licet, honestum est. *l. 144. ff. de R. J.*

Et qui ultionem sibi privatim debitam remittit, nihil facit contra legem, imò facit quod maximè Lex vult. Hug. Grot. *d. J. B. SP. lib. 1. cap. 2. n. 7.*

Non enim peccamus ferendo, sed inferendo injuriam.

Lue. Osiand. *in glossa Deut. 17. v. 12. n. 2.*

Neq; illæ rationes quæ in foro fori excusant, in foro poli suffi-
ciunt, duo enim extrema in foro fori probata excusant ab om-
ni pœna homicidii, nempe violenta invasio aggressoris, & legiti-
ma defensio nostri, in foro autem poli præter id & dicta, & con-
tritio cordis, & pœnitentia ob admissum homicidiũ liberabunt.

Chemn. LL. part. 2. pag. 140. de vindicta.

Dn. Christian. Mauritius *in Disputat. 20. Martii. ad 1667. Kilon. habitã, de vita Defens. favor. thes. 6.*

Ideò, quoniam in casu defensionis facillimè transiliri pos-
sunt, quæ ad moderamen inculpatæ tutelæ requiruntur, præter-
tim cum studium vindictæ, & irarum flammæ inscius quandoq;
ob repant, in foro conscientiæ tutissimum est, propter effusio-
nem illam sanguinis magis dolere ac lugere, quàm gloriari vel a-
nimò efferrî, factum suum coram DEI Judicio magis accusare,
à DEI misericordia remissionem propter Christum potius pete-
re, quàm in conspectum DEI illud proferre.

Gerhard. *Loc. de Leg. DEI n. 158. Friedelieb. observ. bibl. Numer. 35. v. 25. quæst. 51.*

Und dieses kan auch mit vorschiedenẽ Exempeln heiliger Schrift bes-
stetiget werdẽ/ als da ist anderer zugeschweigẽ die Polygamia, der Libel-
lus Repudii, usuræ erga extraneos &c. Welches alles zwar GOTT
tolerirct und geschehen lassen/ aber doch ist es an sich selbst eine Un-
ordnung und Menschlicher Gebrech gewesen/ daran GOTT keinen Ges-
fallen gehabt. Permissit enim DEUS ut tolerantur, non tanquam
quæ bona sint, coram DEO in Conscientiã, sed sine & modo
politico ne civiliter puniantur. *Chemnitz. LL. part. 2. pag. 171.*

Ziegler. in not. ad Grot. lib. 1. cap. 1. §. 17.

Multa enim hominum etiam sanctorum facta in scripturis,
Ut in aliis passim Historiis nudè tantum & Historice narrantur
prout gesta sunt, quæ à narrantibus nec disertim laudantur, nec
vituperantur, quorum tamen nonnulla indubiè constat injusta
fuisse aut in honesta, & à viriboni officio aliena.

Sanderfon.

Sanderson *de obligat. Conscient. prælect. 3. §. 3.*

Sicuti permissio Legis civilis non facit, ut actus aliquis non sit contra Legem naturæ, aut ut quis citra peccatum eum possit admittere.

Dn. Pufendorf, *Element. J. U. lib. 1. def. 13. n. 7. & def. 14. §. 2.*

Wie nun gesagt ist von der Defension, daß sie nicht eben Juris præceptivi sey/ sondern regulariter wohl unterlassen werden können/ also entspringet im Gegentheil die Frage. Ob dan auch Charitas Christiana einen Christen in gewissen Fällen anweise und obligire, sich der Defension zu entzueßern und das Leben zu lassen/ damit der Aggressor nicht umb Leib und Seel gebracht werde? Das nun sich solche Fälle wohl begeben können/ solches ist von bewehrten Theologis und Politicis gnughafft außgeführt. Sic charitas nos obstringit, ut in vafori parcamus, si ipsius vita multis sit utilis.

Grot. *dict. Tractat. lib. 2. cap. 1. §. 9. & lib. 1. cap. 4. §. 7. & 19.*

Sic salutem animæ in vaforis præponere debeo salutis corporis mei, per ea quæ adducit, quamvis ipse ab opinione illa recedat.

Fernand. Vasq. *Controv. Illustr. part. 1. lib. 1. cap. 18. n. 11.*

Francisc. Piccolom. *de Morib. grad. 7. cap. 24.*

Samuel Rachel. *Disp. de Mort. Voluntar. tb. 59.*

Et Malum Physicum est eligendum, ut bonum Ethicum eliciatur,

Meisner, *Philosoph. Sobr. sect. 2. quest. pr. 5.* Sicut à duobus, minus est malum, pati, quam facere malum. Sanderson, *de obligat. Conscient. prælect. 2. §. 17.*

Ob aber dieses ein Præceptum seu Lex, oder Consilium seu permissio sey/ davon handelt außführlich Grot. *lib. 1. cap. 3. §. 3.*

Boecler, *in Comm. super Grot. lib. 2. cap. 3. §. 8.*

Vasq. *Controv. Illustr. lib. 1. cap. 18. n. 7. & 11.*

Maurit. *dict. Disputation. tb. 8. & 9.*

Multa enim sunt facienda non jubente lege, sed liberâ charitate, & ea sunt in officiis nostris, quæ cum liceret etiam non impendere, tamen dilectionis causa impendimus. Ex sententia

Augustin.

Augustin. quem allegat & explicat. Chemnitz. LL: part. 2.
pag. 117.

Und ist in diesen und dergleichen Casibus ein guter subtiler Unterscheid zu gebrauchen/ damit wir uns nicht selbst schmeicheln/ und unsrer eingebildter Heiligkeit verstricken/ sapere enim ipse qui impetitur, opus habet tempore ad poenitentiam, aut probabiliter ita existimare debet, nemo enim in defensione naturam ita retinere creditur, ut penitus peccet nihil, hoc enim proprium est solius DEI.

Novell. 133. c. 5. Grot. dict. Tract. lib. 1. cap. 3. n. 3.

Et vix homo inveniri poterit, qui affectum vivendi subito ratione sua comprimere possit.

Felden. Not. in Grot. lib. 2. cap. 1. §. 4.

Unde Apostolus in Epist. ad Philipp. 2. v. 12. monet, ut cum metu & tremore salutem nostram operemur. & 1. Corint. 4. v. 4. nihil mihi Consciens sum, sed in hoc non justificatus sum.

Multis etiam in ejusmodi periculi circumstantia non suppedit consilium aut ratiocinandi copia, ut vel dubitatione animum liberare, vel juris sui usu manum armare ex tempore queant.

Boecler. dict. loc.

Et propterea Gregorio de Valentia tom. 3: d. 5. qu. 8. punct. 7. nimis durum videtur, obligare hominem in ea necessitate constitutum ad ejusmodi Metaphysicam: Difficulus enim intentionis leges praescribuntur oppresso, aut certe vix erunt ut in praxi observentur. Ziegler. in not. ad Grot. lib. 2. cap. 1. §. 4.

Et ipsi quoque aggressori ante mortem potest spatium superesse ad poenitentiam.

Grot. & Vasqv. dd. II.

Possunt etiam ex intermissione defensionis multa mala accrescere, iniquique multiplicari in Republica, cum majori omnium spirituali detrimento, scientes se non posse licite in talibus circumstantiis interfici. Carpz. Pract. Crim. q. 28. n. II.

D

Ungepaur.

Ungepaur. *Exercit. Justin. 13. quæst. 10.* Dn. D. Radov. Profess.
Rostoch. Celeberrim. in *Disputat. d. Reversione thes. 8.* Von
Augustin. in *c. cum homo 19. caus. 23. quæst. 5.* gar statliche Gedan-
cken führet/ wenn er sagt/ Non omnis qui causa alienæ mortis est, re-
us est, quid enim si quis stuprum petat, seque; si non impetraverit,
interimat? quid si filius timens patris pia verbera præcipitio pe-
reat? quid si alius homine liberatõ, vel ne alius liberetur sibi
ipse mortem inferat? Num propter istas alienarum mortium
causas aut sceleri consentiendum est, aut vindicta peccati, quæ
non fit nocendi, sed corrigendi studio etiam paterna tollenda,
aut opera misericordiæ cohibenda sunt? Hæc cum accidunt,
debemus illis humanum dolorem, non propter illa ne accidant,
rectè factorum reprimere voluntatem.

Darumb auch die Moralisten violentum invasorem pudici-
tiæ cum internectione zu repelliren nachgeben. Vid. Balduin. *Casf.*
Conf. l. 4. c. 1. Casf. 15. D. Martin. Bôfel. Cancellar. Bremens. *de*
jur. protect. tutel. part. 1. cap. 2. n. 17. quare, si mens Christi fuisset
talem rerum statum, qualis auditus nunquam fuerat, inducere,
haut dubiè verbis quàm maximè disertis ac specialibus id indi-
xisset, *Maurit. dict. Diss. th. 5.*

Sic Dn. Casp. Ziegler. in suis notis subitaneis super Grot. *de*
J. B. SP. lib. 1. cap. 3. §. 3. verb. deinde morali judicio Sc. docet:

Vita spiritualis proximi anteponenda est vitæ Corporali
meæ, quando hæc necessaria est proximo ad suam beatitudinem
& vitam spiritualem, atq; proximus nos impetens sine jactura
nostræ vitæ corporalis suam potest habere actuè vitam spiritu-
alem, dùm igitur ex merâ neqvitiâ vitæ meæ insidiatur, & ipse
neqviter nolendo desistere in periculum animæ se conjicit, non
teneor ego neqvitiæ illi vitam meam exponere, sed possum per
moderamen inculpatæ tutelæ aggressorem repellere. Et qui
me in dubio vitæ discrimine constituit, suâ culpâ id facit, quare
mea vita illi non est necessaria, nec teneor illi succumbere. Unge-
paur. *dict. Exerc. 13. quæst. 10.* Maurit. *dict. Diss. th. 4.* & pro fra-
tribus

86

tribus mori debemus si illis proſit, & conducat ad gloriam DEI
illuſtrandam, non ad excitandam illorum malitiam. Obrecht.
d. Neceſſ. deſenſ. cap. 1. n. 25. Diligere etiam debemus inimicos
non autem probare & adjuvare eorum ſcelera. Auguſtin. &
illum ſecut. Chemnitz. *ll. part. 2. pag. 142.*

Und dahin gehet ohne Zweifel die Meinung Lutheri Tom. 1.
Latin. Jenenſ. welchen Ungepaür loc. ſupra citat. allegiret/ Si latro
in itinere te occidere volet propter Chriſtum, debes te defen-
dere, etiam ſi occidendus ſit ille, quia ſcis Magiſtratum præcipiſ-
ſe latronibus reſiſtendum, & ſuos cives defendendos eſſe, & hoc
ipſo obedis tam priori quam ſecundæ tutelæ, cum certum ſit
quod non propter Chriſtum, ſed propter rem tuam te occidere
quærat. Wie denn auch nicht zu leugnen das die Apoſtoli ihr
Gewehr bey ſich getragen ſo auch der Heyland nicht improbiret/ ſon-
dern vielmehr Luc. 22. v. 36. ſolches vorher verkündiget/ daß es nöthig
thun würde/ gladios autem habere non liceret, ſi uti illis nullò pa-
ctò liceret, ex Cicerone adducit. Grot. *l. 1. c. 3. n. 3.* & Jan. Klenck.
Inſt. Jur. Nat. & Gent. queſt. 15.

Und in den gemeinem Rechten wird die deſenſio corporis ſo fa-
vorabel gehalten/ daß man auch derſelben per pactum nicht renun-
tiiren könne/ *Med. de Caſ. fortuit. p. 1. q. 8. n. 19.*

Ratio eſt quod nemo membrorum ſuorum Dominus ſit.

Geil. 2. de pac. pub. c. 2. n. 4.

Eben wenig ſolcher deſenſion lege vel reſcripto principis de-
rogiret werden mag/ weil dieſelbe juris naturæ iſt.

Caball. reſol. crim. 88. n. 2. ſeq.

Bald. l. 3. ff. de J. & J. n. 2. ſeqq.

Was Herr D. Henricus Müller vor eine Meinung von der Defen-
ſion in calu, da der Invaſus ſeiner Seeligkeit verſichert iſt/ und der Ag-
greſſor an derſelben periclitiret/ ſüre/ das kan ein jeder leſen aus ſeinen
beyden vorgeſtellten Fragen/ wie weit ein Chriſt in Gewiſſen Fällen
nach der Liebe ſein Leben vor einen Aggreſſorem zu laſſen ſchuldig iſt?

D ii

und

und bleibet also einen Weg wie den andern das Thema feste bestehen/
quod defensio de Jure Divino & humano sit licita, wie solches mit
mehrten Gründen beweihret

Erasm. Uingepaür. *diel Exerc. Justin. 13. qu. 10. per tot.*

Grot. *diel. tract. l. 1. c. 3. n. 2. § 3.* Woselbst sie auch ad contra-
ria respondiren.

Gerhard. *in loc. de Leg. DE In. 158. Didac. Stella. ad cap. Luc. 22. v. 3.*

Et probè tenendum dicit Dunt. *in Cas. Conscient. sect. 2. quæst. 17. n. 351.* Leges à Magistratu latae hoc concedunt, ut nos defendamus, non itaq; ex hoc peccamus ut privati, sed tanqvã publici Ministri à justis & publicis legib⁹ armati rectè nos tuemur. Darf ſimb auch bey dem Jüdischen Volcke die Tutela sui uti & alterius, etiã cum internecione aggressoris licita gewesen. Hinc decrevère sapientes, si fœmina gravida puerperio laboraret, ita ut ejusdem vitæ periculum planè immineret, fas esse fœtum in utero ejus sive pharmaco, sive manu extinguere, quoniam habitus est quasi aggressor seu quasi is qui vim inferret necandi causa.

Selden. *de Jur. Nat. & Gent. juxt. Discipl. Hebraeor. lib. 4. cap. 3.*

Wiewohl nun dieses was obgeset / von einer rechten Nothwehr zu verstehen / weil dennoch schwer ist justum dolorem iracundiæ temperare, & ignoscendum sit ei, qui se voluit ulcisci provocatus.

l. 14. §. 6. in fin. de bon. libert. l. 38. §. 6. ad Leg. Jul. de adulter.

Qui tanqvãm intenso dolore commotus, non est in plenitudine intellectus, sed metus improvisus instantis periculi tollit rectum judicium & consilium deliberandi; ideo dicunt Dd. quod provocatus non habeat stateram in manu, ut possit dare ictus & vulnera secundum mensuram, adeoq; in delictis excusandis principium, non finis semper attendi debeat.

Gail. 2. *Observat. no. n. 16. seqq.*

& quæ per iram fiunt, facta non intelligantur per industriã.

Aristot. 5. *Nicomach. 8. §. 26.*

So kan dennoch auch nicht gezeugnet werden / quod provocati
melior

melior sit causa, quam provocaturis, qui periculum quaesivit & in illo periit. Syr. 3. v. 27.

Ideoq; provocatus, a poena ordinaria recte absolvitur, quia interfectio provocantis est fortuita, non ex destinato Consilio provocati facta, itaq; provocatus non nisi causa per accidens homicidii dici potest.

Frider. Balduin, ap. Dedeken, vol. 2. tit. von Krieg und Walgen. n. 17. fol. 283.

quae autem per accidens eveniunt ex opere aliquo, non imputantur alicui in malitiam, adeoq; homicida hoc casu, non tam ob homicidium quam ob culpam latam puniendus est.

Carpz. d. Quast. 27. n. 10. Gail. 2. Obs. 110. n. 18. Sicuti Loth non culpatur quantum incestus sed quantum meretur ebrietas;

c. 9. caus. 15. q. 1. Nam in id, quod per accidens sequitur, nullò modo fertur voluntas, nec directè nec indirectè, uti ex Divo Thoma exemplo declarat in Homicidio. Covarruv. part. 2. relect. Clem. si furiosus, d. Homicid. n. 2. C. 1. n. 1.

In vera enim defensione homo non occiditur ex intentione: nõ quod interdum, si alicui salutis non suppetat ratio, non liceat destinato id facere, unde mors aggressoris sit secutura, sed quod hic mors illa non eligatur, ut quiddam primario intentum, sicut in punitione Judiciali, sed ut unicum, quod eo tempore suppetit, cum is qui impetitus jam est, etiam illo tempore malle debeat, tale aliquid facere, quo alter absterreatur aut debilitetur, quam quò intereat, uti ex Thoma 2da Quast. 64. art. 1. adducit Grot. dict. tract. 1. 2. c. 1. n. 4. Sibi Caspar. Ziegler. in not.

Wie es denn auch nicht zu leugnen / quod homicidium culposum sit grave peccatum in oculis DEI. Daraus aber folget nicht das es poena ordinaria abzustrafen / sed Magistratus punit hoc pro arbitrio.

Brochman. & illum secutus Ludov. Dunte in Cas. Conscient. ut. vom Göttlichen Gesetze Quast. 11. n. 3.

D 3

Non

Non enim omnis occisio hominis Homicidium est, Gothofred. *in l. liceat. C. ad l. Cornel. de sicar. lit. c. C. si Homicidium. 23. q. 5.* sed ejus tantum, quem occidere vetat Lex civilis,

Hobbes. *de Cive tit. Imperium. cap. 6. n. 16.*

Hinc prudentissimi quique; Legislatores mitius puniendos esse statuerunt, qui gravi injuriâ exacerbati, iræ suæ modum tenere nequiverunt, minus enim liberæ sunt tales Actiones, atque hanc libertatem ipsis ex parte eripit ipse injuriæ Autor.

Samuel Rachel. *d. Princip. Act. Moral. Disput. 2. th. 12.*

Nec talium autor & causa est is qui facit iratus, sed is qui laessivit & irritavit.

Aristot. *5. Nicomach. 8. §. 27.*

Ideoque; nec propriè interficit, qui sic interficit, sed potius casu quam voluntate videtur occidisse. Wendrock. *in not. ad Epist. 14. Montalt. sect. 3. §. 1. in fin.*

Und mögen hie keines Weges die obangeführten Textus ex Legge Mosaica stringiren/ denn wenn die Worte in illa generalitate solten ohne alle Exception und limitation angenommen werden/ würden sie nicht allein juri naturæ entgegen lauffen/ quod tamen est immutabile & fundamentū legis divinæ wie droben bewehret/ sondern es musse auch ein Wahnwiziger Mensch/ der keine intervalla hat/ wie auch ein unverständiges Kind das einen Todtschlag beginge/ mit der ordentlichen Todesstraff beleet werden/ daß doch kein Theologus und Jurist, jemals adstruiret hat/ sondern vielmehr ist das Contrarium in Gott und Weltlichen Rechten gegründet. Delictum enim non cadit in eos, qui mente & intellectu carent, cum peccata solum ex voluntate procedant, & alterum innocentia Consilii tueatur, alterum fati infelicitas excuset.

c. aliquis quest. 15. clem. un. de Homicid. l. 12. ff. ad Leg. Corn. d. sicar. Bened. Carpz. Pract. Crim. part. 3. quest. 143. n. 9. seqq. & quest. 145. n. 1. seqq.

Et Augustinus ait. *Can. 1. Caus. 15. quest. 1. usque; adeo peccatum*

rum

voluntarium malum est, ut nullo modo peccatum sit, si non sit voluntarium. Wie denn auch der Unglücksfalle/ tam in re licita, quam illicita, so mancherley seyn/ darin die culpa variiret/ daß wan alle dieselben ordinaria pœna solten abgestraffet werden/ fast kein Mensch/ wie behutsam und vorsichtiglich er auch wehre/ und was vor Standes er auch seyn möchte/ des Büttels Händen entgehen könnte/ de quibus omnibus videri potest. Vasq. dict. Tractat. cap. 19. n. 4. Esseqq.

Daher Augustin. in cap. d. occidendis 8. caus. 23. q. 5. also saget; Absit, ut ea, quæ propter bonum ac licitū fecimus, si quid per hæc præter nostrā voluntatē cuiquam mali acciderit, nobis imputetur.

Dan auch ist ein grosser Unterscheid zu machen inter legem moralem ipsam, quæ etiam nos in Novo Testamento obligat, & inter legis executionem seu pœnam, quæ ad forum Judaicum saltem pertinet, ad quam Magistratus Christianus non est adstrictus, forenses enim hæc leges neq; ad obedientiam neq; ad pœnā nos obligant sed quoad totū terminū seu formale sunt abrogatæ.

Chytraus in Exod. rubr. d. Abrog. Leg.

Gerhard. Decad. 5. quæst. Polit. 7. in fin.

Meisn. Philosoph. Sobr. sect. 2. cap. 4. quæst. 3.

Mart. Chemnitz. in loc. d. Leg. DEI. Conrad. Dieteric. Inst. Catechet. de Decalog. Quæst. n. 512.

Ubi dicit, quod errent illi, qui solis Legibus Judaicis forensibus Christianas Respubl. administrandas, easdemq; pœnas infligendas esse, fanaticè contendunt. Et ideò non sequitur, in Mose punitionis certæ fit mentio, Ergo omnis homicidii reus morte est puniendus, procedit enim hoc quatenus lex DEI de Homicidis morte afficiendis, Commentariis Reipubl. adscripta est.

Christian. Alethocrit. in strict. ad animadvers. Vogelsang. Cothm. V. 3. Resp. 41. n. 40.

Sicuti nec è contrario inferre licet, quod in sacra scriptura non est præceptū, id continuo est illicitum quia non præceptum. Sanderson. de obligat. Consc. prælect. 4. §. 19. Et

Et licet nobis ex Legibus Mosis Judicialibus etiam in nostras Politias quid asumere, quando id nimirum convenit cum Lege & æquitate naturali, propter quod fundamentum & Analogiam Juris communis illud tum sequemur, non quidem propterea, quod politia Judæorum sint, ut, siquid ex Atheniensium vel Romanorum tabulis aut Legibus aliis Gallorum vel Anglorum arripimus, id non fit quia ipsorum, sed quia Juris Communis est, Justitiæq; naturalis, quod nobis nostraq; usui fortè vindicamus.

Hoornbeck. *de Convert. Jud. dict. lib. 7. cap. 1.* Althus. *Politic. cap. 17. fol. 230.*

Lex enim Mosis non obligat formaliter & quâ talis, hoc est quatenus à Mose tradita est, sed tantum ratione materiæ, quatenus declarativa est legis Naturalis, & proinde vim suâ obligandi omnem non ab authoritate Mosis eâ sive ferentis sive tradentis derivat, sed ab ipso naturalis legis dictamine, quam Deus mentibus nostris & in sevit in primâ creatione, & ut voluntatis suæ monitorem in iisdem etiam post lapsum voluit per manere, Sanderfon. *de obligat. Conscient. prælect. 4. §. 31.* Caspar. Ziegler. *in not. ad Grot. lib. 1. cap. 1. §. 15. §. 16.*

Darumb auch die Theologi gewisse Notas und Regulas sehen/ dabey man erkennen solle/ welche Gesetze mit dem Jüdischen Regiment auffgehoben/ und welche dagegen bey uns Christen immerwährend beyzubehalten/ darunter sürnemlich vier Requisite zu beobachten. 1. Quando lex aliqua forensis in Novo Testamento non est repetita, quod tunc nos nõ obliget. (2) Idem est, quando lex forensis non est deducta ex Lege naturæ & fundata in Decalogo. (3) Quando causa Legis lata non est Universalis & perpetua. (4) Deniq; etiam si nequeat afferri particularis causa, quâ demonstratur, Judæis ut Judæis legem esse latam, tamen, si illa nec extet iterata in Novo Testamento, nec ex Lege morali manifestè sit petita, aut ex naturalibus Justitiæ principis hausta, non tenemur eam observare, sed

vare, sed potiùs sine omni injusticia potest Magistratus statuere contrarium, præsertim si probabilem & gravem habeat rationem, ex circumstantiis nostri temporis petitam. Valet enim hic generalis Regula: Leges Mosaicæ non obligant: ita contumaces filii, ita & Hæretici non interficiuntur, sed sine læsione Conscientiæ & injusticiæ Magistratus noster contrarium Legi Mosaicæ statuit & observat, dùm totum genus pœnæ immutat, capitalem nempe in non capitalem. Verba sunt Celeberrimi Theologi

Balthaf. Meisn. *diæt. loc. quem sequitur Georg. König. in vind. sacr. loc. 65. n. 4. seqq.* videatur etiam Du. Johannes Müllerus Theol. Hamburgens. *in suo Judaismo. part. 1. libr. 1. cap. 20. §. die Gerichts Ordnung & seq.* Calpar. Ziegler. *in notis super Grot. de jure B. & P. lib. 2. cap. 1. §. 14.*

Theodor. Reink. *Regim. Secul. & Eccles. lib. 2. Class. 2. cap. 2. n. 3.*

Hinc colligimus, nullâ parte Legis Hebrææ quâ Lex est, propriè nos obligari, quia obligatio extra jus naturæ venit ex voluntate Legem ferentis. Deum autem voluisse ut alii quam Israelitæ istâ Lege tenerentur, nullò indicio potest deprehendi.

Grot. *diæt. Tract. lib. 1. cap. 1. n. 16. in fin.*

Sed est tantum exemplar condendarum Legum honestarum in quacunq; Republica, nec impedit vel inhibet aliquid pro re natâ in meliùs vel in aliam atq; aliam faciem mutare.

Gœdd. *d. Contrab. stipulat. cap. 7. n. 292.*

Und daß ist es was die Mecklenburgische Kirchen Ordnung tit. 23. vom Unterscheid der Gesezen Mosis inculciret/ das GOTT in dem Regiment Israel besondere Straffen und Gnade erzeiget / wie aber das Regiment durch die Römer grausamlich zerstöret worden / seyn zugleich die Judiciales und ceremoniales Leges dahin gefallen / und ist in keinem Wege GOTTES Wille daß man dieselben wieder auffrichten solle / wie etliche mahl Ungelährte auffrührische Männer sich unterstanden haben die Römische Rechte abzuthun / derhalben man diesen Unterscheid

Ⓔ

Scheid

scheid halten solle/ das die Bürgerlichen Gesetze in Mose die nicht von Natur in aller Menschen Verstand gepflanzet sind/ uns Christen ganz nichts binden.

Und in Summar. Bibl. Luther. Exod. cap. 21. wird recht gesagt: Es werde in selbigem und folgenden Capitibus eine Ordnung der Gerichts-Händel von Mose dem Volcke Israel vorgeleget/ so in Todschlagen oder andern Verletzungen bey den Jüden haben müssen gehalten werden; Solche Ordnungen aber gehen uns weiter nichts an/ dan so weit sie den natürlichen Rechten Gemess/ was aber auffer demselben zum Regiment von nöthen ist/ daß indgemein nach jedes Landes und Ohrts Gelegenheit sehen oder fallen lassen.

Certum enim est, quatenus hæc leges à DEO per Mosen Judæis sunt promulgatæ, eas reverâ esse civiles, & pœnas in transgressores constitutas à Magistratu potuisse exigi, licet quoad materiam suam consideratæ, & prout cum conditione humanæ societatis necessariò congruunt, & omnes homines, etiam citra illam promulgationem Mosaicam obligant, reverâ sint naturales.

Samuel. Pufendorf. *Element. J. U. lib. i. def. 13. §. 8.*

Et secundum Hobbes. *de Cive. tit. Imperium. cap. 6.* Furtum, homicidium, adulterium, atq; injuriæ omnes legibus naturæ prohibentur, cæterum quid in cive furtum, quid homicidium, quid adulterium, quid deniq; injuria appellandum sit, id non naturali sed Civili Lege determinandum est. Quocum convenit definitio Legis Politicæ supra ex Chytræo adducta. Et Cundif. ad Leonhard. Hutter. *Loc. de Leg. DEI quest. 4. §. 3.* Furta, dicit, adulteria, homicidia, perjuria, & his consimilia alia delicta pertinent ad Decalogum, sive Legem moralem, quatenus Legi Divinæ repugnant, & societatem generis humani turbant, verum, quo pœnarum genere ea cœrceri debeant, illud Leges forenses determinant. Ab æquivocatione itaq; vocis Legis DEI & Legis Judicialis est abstinendum, ne imprudenter desipiamus, monet.

Gædd. *diel. loc. n. 297.*

Und

917
-101 Und wenn obgefehrer Maassen der Unterscheid inter legem mo-
ralem ipsam & Legis executionem, live inter genus & speciem
wie die Theologi reden/ nicht zuhalten/ so wurden wie vor gedacht/nicht
allein die ungehorsamen Kinder/und Ubertreter des Sabbathes/ noch
heutiges Tages mit Steinen zu tode geworffen/ und eines Priesters
Tochter/ so in stupro betroffen/mit Feuer verbrant werden müssen/son-
dern es würde auch Lex Talionis beyzubehalten seyn/ wie solches alles
Num. 15. v. 35. Levit. 24. v. 20. S. 21. v. 9. und Deut. 21. v. 21. einge-
führet/ so doch billig auffgehoben und verendert ist/ wie solches mit meh-
ren Exempeln illustriret.

Alchul. Polit. cap. 17. fol. 226.

Hingegen würden viele rechtmessige und wohlverdiente Straffen
nachbleiben/ wie davon das Exempel. Exod. 21. v. 20. S. 21. befindlich/
wann ein Herr seinen Knecht schläget/ und er zwey Tage überlebet/ daß
alsdenn der Herr nicht gesiraffet werden solle/ welches doch auch nach
befundenen Umständen de Jure civili Romano, Capital ist. l. un.
Cod. d. Emendat. servor. darumb auch die Domini angewiesen wer-
den ne ipsi suo arbitrio ad bestias depugnandas servos tradant, sed
judici illos offerant. l. ii. §. 2. ff. adl. Cornel. de sicar. massen dann
auch unser Heyland Christus selbst ein gut theil der Mosaischen Gese-
ze improbiret / und im neuen Testamento abgeschaffet/ wie davon
zu lesen.

Reinking. de Regim. secul. S. Ecclesiast. lib. 2. class. 2. cap. 3. n. 5.

Bleibet es also billig dabey/ qvod poenæ non secundum Legem
Mosaicam, neqve ex opinatione Magistrorum, sed secundum
Legem scriptam Legislatoris infligendæ sint.

Cothman. Vol. 2. Resp. 65. n. 137.

& qvod provinciales cujusq; loci Constitutiones cum primis
inspici debeant, quando ipso actu poena est infligenda.

Gerhard. Loc. d. Magistr. Polit. thes. 313. in fin.

Quædam enim Leges Mosaicæ apud nos habentur nimis a-
cerbæ, aliæ propter modum executionis periculosæ, & ita meri-
to, mu-

to mutata & alia constituta sunt, nostris Rerum publicarum for-
mis magis congrua.

Winkler. *lib. 5. de Princip. Jur. cap. 8. n. 517.*

Althuf. *Polit. dict. cap. 17. fol. 227.*

Weshalber wir denn auch dem Justiniano & Carolo V. und derselben Gesetzen/ umb des Gewissens und des H. Ern willen Gehorsam leisten müssen.

Rom. 13. 1. Pet. 3. *Et ibi* Osiand. Johan Schelhammer *in resus. Possill. Weigel. cap. 13.*

Omnis enim violatio legis trahit secum violationem precepti generalis de obedientia Magistratui debita.

Gerhard. *d. 1. th. 267. Et 297. in fin.* Sanderson. *de obligat. Conscient. praelect. 5. S. 29.*

Ex quo sequitur, Legem civilem nullam, quae non sit lata in contumeliam DEI (cujus respectu ipsae Civitates non sunt sui juris, nec dicuntur leges ferre:) contra legem naturalem esse posse.

Hobbes. *d. Cive. tit. Imperium. cap. 14. n. 10.*

Und das ist es was unsere Augspurgische Confession. art. 16. in sich helt/ da wir lehren/ das Christen mögen nach Käyserlichen und andern üblichen Rechten Urthel und Recht sprechen etc. Wann auch ein Richter solche Gesetze überschreitet/ und derselben nicht Folge leistet/ machet er *litern suam*, wird meinendig und begehet ein Crimen falsi.

l. fin. ff. de Extraord. cognit. l. 1. S. 3. ff. ad L. Corn. de falsi.

Darumb dann auch constitutis jam Legibus, non de illis sed secundum illas pronunciret wer en muß/ quoniam Conscientia Legis vincit conscientiam hominis

Ernest. Cothman. *Kol. 4 Resp. 5. n. 73. Et vol. 3. Resp. 12. n. 4.*

Wie solches Dn. Gerhard. *in Enodat. quest. An fures sint suspendendi? apud Dedeken, vol. 2. Consil. tit. von Straff des Diebstals n. 3.* Welches genommen ist ex ipso *Loco de Lege DEI: n. 171.* auff die Constitutionem Criminalem Caroli V. appliciret.

Daher

Daher auch dieser vornehme Theologus nicht zugeben will/ daß man die Peinliche Halsgerichts Ordnung/ welche publica auctoritate eingeführet ist/ impugniren und verlästern/ noch einem Magistrat vorschreiben soll/ quã poenã in delinquentes sit animadvertendum, id namq; dicit Magistratus auctoritati & politicorum prudentiã unicẽ relinqvendum.

in Diss. de Exasperat. poen. adult. th. 1. §33. seq.

Ein gleiches Bedencken finden wir bey unsern vornehmen Theologis D. Luthero, Justo Jona, und Philippo Melanchtone und andern der Heil. Schrifftgelehrten.

Tom. 7. Jenens. fol. 388.

Woselbst sie bekennen: Wir haben allezeit gelehret/ daß man Weltliche Rechte soll lassen gehen/ gelten/ und halten/ was sie vermögen/ weil das Evangelium nicht wieder die Weltliche Rechte lehret/ so können wir mit der Schrifft nicht anfechten/ wo man sich dießfalls wehren möchte/ und

Tom. Jenens. 7. im Unterricht der Visitation an die Pfarrherren &c. pag. 8.

Sagt Lutherus: Etliche zweiffeln ob man möge/ in Sachen/ die Straffe der bösen belangend/ die Gesetze brauchen/ so die Rãysere oder Heyden gemachet haben/ item ob man solle die Diebe hengen? So doch das Gesetz Gottes anders lehret. Exod. 22. Darumb soll man wissen/ daß wir wohl mögen brauchen und recht ist/ der Rãyser Gesetze halten/ also sagen die Apostel. Act. 17. Man soll die Bürde des Gesetzes nicht auff die Heyden legen/ Item: darumb soll ein jeder sein Landrecht brauchen/ dann das ist ein Grad Christlicher Freyheit; So bestetiget auch St. Paulus das Heydnische Recht. Ad Rom. 13. Item: das ist darumb geschriben/dan es sind etliche die wieder gemeine Landts Ordnung/ vom zehenden/ von Hengen/ und dergleichen Schreyen/ daraus zum theil der Auffruhr der Bawren erwicket worden ist/ solche Schreyer sollen als Auffrührisch gestraffet werden/denn wir alle Weltliche Gesetze und Ordnung/ als Gottes Willen und Gesetze fürchten sollen/ und

Tom. I. Wittenberg. latin. fol. 435. sehet er.

Sicut patres in Veteri Testamento tenebantur suæ Politicæ Legibus, ita nos nostris tenemur, &

Chemnitz. part. 2. Loc. Theol. de Lege DEI cap. 4.

dicit: Nostras Leges præferimus non simplici collatione, sed ob temporum, loci, gentis & reipublicæ conditionem. Novi enim Testamenti Ecclesia, non ut veteris ex una gente, sed ex omnibus sub sole nationibus colligitur, quarum ut ingenia, studia & mores, loca item, tempora, aliaq; circumstantiæ ut vehementer variant, ita non eadem etiã Leges positivæ, aut gubernationis ratio omnibus illis constare possunt.

Eberhard. Speckhan. cent. 3. class. 4. quæst. 12. n. 5.

Und eben auff diesen Schlag hat ein vornehmes Collegium Theologicum an einen ReichsFürsten über einen Deinlichen Fall diese bescheidenliche Antwort ertheilet:

Den Processum stellen Ew. Fürstl. Gn. und dero Råthen Weisheit wir unterthänig anheimb / und lassen den Rechten hierin seinen ordentlichen Lauff / wie Ew. Fürstl. Gn. von Ort zu Ort die Execution vorzunehmen haben / wir bitten aber Ew. Fürstl. Gn. ganz Unterthänig / quia Judicium hoc DEI est, & quodcumq; Judicatum, in Judices ipsos tandem redundat, das der Zelus Christianus Sanctæ prudentiã temperiret werden möge

Vid. Dedeken. Vol. 2. Consil. sect. 19. von Zauberey und derselben Straffe. n. 11. in fin.

Gar appositè hat selbiges auch außgeführt der berühmte Theologus Johannes Brentius, in seinẽ Theologischen Consilio, welches zu finden inter Consilia Felicis Bidenbachii Theologi Wirtenbergensis. Decad. 1. Consil. 3. Woselbst er an einen ReichsFürsten / auff angestellte Frage / diesen Bericht giebet:

Man erkennet wohl Mosen vor einen Gesetz Geber und Fürsten der Juden / und sonsten vor einen getreuen Diener Gottes / so Gdultiche Gesetze und Geboth fleißig seinem Volcke vorgetragen habe / aber
in Weltli-

in Weltlichen Sackungen/ die Erbfälle/ und Straffen der Laster/ und andere Weltliche Händel betreffend/ wird er von den Christen vor eine Weltliche Obrigkeit nicht erkandt/ so wenig als Draco und Solon heutiges Tages in Teutschland/ davor werden angenommen werden/ aber den Römischen Kaysen müssen wir vor unsere Obrigkeit erkennen/ und seine Ordnung/ so weit die äußerliche Straffe der Laster betrifft/ schlechter Dinge folgen/ dan es will Gott haben Rom. 13. Et. Petr. 3. Seyd unterthan aller Weltlichen Ordnung umb des Herrn Willen/ zur Rache der Ubelthäter. So giebet auch die Vernunft/ das inter casuale & proæreticum seu dololum homicidium, noch ein intermedium nempe Culposum seyn müsse/ wie denn solches unter andern behauptet.

Lambert. Danæus lib. 2. Ethic. Christian. cap. 13.

Ubi cū Jcto in l. 11. §. 2. ff. d. pæn. distinguit, inter propositū, impetum, & casum, & quod Theologi distinctionem inter propositum offendendi & defendendi admittere teneantur. Ubi maximè urget verba Exod. 21. v. 13. si non insidiatus sit &c. Wies moles endlich nichts zur Sachen thut/ ob ich sub Involuntario das Culposum mit begreiffe/ dahin es sich auch ex rationibus supradictis am besten referiren läßt. Quæ enim sine fraude accidunt, fato plerumq; non noxæ imputantur. l. 1. C. ad l. Cornel. de sicar.

Christus certè & Apostoli totâ vitâ suâ & exemplis, quod potentissimum docendi genus est, abundè Romanam jurisdictionem confirmarunt, atq; ad alias & Cæsaris Romani leges potius quam ad Mosaicas respiciendum dehinc esse, declararunt. Verba sunt Dn. Boecl. tract. de judic. fol. 72.

Man auch eingeworffen werden wolte/ daß dennoch die Straffe des Todschlages nicht schlechter Dinges ad forenses Leges zu referiren/ da bereits ante promulgationem Decalogi & subsequetas Leges Mosaicas Judiciales Gen. 9. v. 6. Die Straffe exprimiret worden/ daß/ wer Menschen Blut vergießet/ des Blut wieder vergossen werden solle/ so ist wahr/ wie droben schon angeführet/ das Judiciales Leges

Leges Mosis duorum generum seyn/ quædam sunt Juris particu-
laris, quædam Juris Communis, Leges Juris particularis sunt,
quæ justiciam præscribunt particularem, statum sive conditio-
nem Reipubl. Judaicæ, ejusq; circumstantias, tempus, locum,
personas, actiones &c. spectantes, harum nulla nos obligat; Le-
ges Juris Communis sunt, quæ secundum Legem sive instinctum
naturæ, omnibus hominibus communem, fiunt & sanciantur,
& hæc quoad suam substantiam, non solum Judæorum Conscien-
tias, sed etiam Gentilium obligant, Legem itaq; Judicalem esse
Legem Juris seu æquitatis Communis, inde agnoscitur,
si alterutrum horum duorum in ea reperiatur, (1) Si viri
Prudentes non inter Judæos tantum, sed inter alias quoq;
gentes, eam ipsam naturali ratione atq; Conscientia æquam ju-
dicaverint, justamq; ac necessariam, simulq; judicium istud su-
um stabilierint, tales rebus publicis suis Leges ferendõ, quæ quoad
substantiam cum pluribus Legibus Judicialibus Judæorum po-
pulo latis eadem sint, id vero inter alios Imperatores Romani
excellentissimè præstiterunt; (Deinde) Lex Judicialis Com-
munem illam æquitatem obtinet, si explanationi & confirma-
tioni præcepti alicujus decalogi aut defensionis aut Conservatio-
ni vel familiæ vel Reipublicæ vel etiam Ecclesiæ directè inserviat,
sicuti ex Perkinsio adducit

Gerhard. *Loc. de Legib. Cerem. & Forens. n. 40.*

Wenn man nun die pœnam ordinariam homicidii hierauff
appliciret/ so giebet sich hervor/ das auch ex dictamine rectæ ratio-
nis, solche billig einem vorsehlichen Todtschläger infligiret wird/ cum
enim natura cognationem quandam inter nos constituit, homi-
nem homini insidiari nefas est.

d. l. 3. ff. d. J. & J.

Und also hat Cain und Lamech selbst/ etiam ante promulgatum
Decalogum ex lumine naturæ erkand/ das sie den Tod propter re-
merè effusum sanguinem verdienet. Gen. 4. v. 14. & 24. also bes-
sorge

99

sorgte Rebecca, wenn Esau seine minas exequiren würde an Jacob/
daß sie ihrer beyder Söhne auff einen Tag beraubet werden würde.
Gen. 27. v. 45.

Quia naturaliter, qui delinqvunt, in eo statu sunt, ut puniri licite possint, etiam ante Legem pœnalem constitutam. *Grot. d. J. P. & B. lib. 2. cap. 20. n. 22.* Et nihil aliud hic, quàm generalis lex ponitur, qualis & antè animis hominum insita, & postea in Decalogo repetita est, non occides.

Philipp. Melancht. *Comment. in Genes. & illum secutus.*

Böcler. *tract. d. judic. fol. 70*

Scharock. *d. l. e. 2.*

Nec Decalogus novum aliquod Mandatum invenit, sed illud modò renovavit, quod in Noëmi persona, undè caterorum ductus est ortus, cunctis Deus hominibus indixerat. *Ludov. Montalt. Epist. 14. de Moral. Jesuit. Disciplin.*

Und darumb wird apud omnes ferè gentes der vorsehliche Todschlag noch bis|auff diese Stunde mit der ordentlichen Todes oder andern gleich gültigen Straffe regulariter gestraffet/ und wird billig davor gehalten quod hæc lex sit forensis totius Universitatis non solius Reipublicæ Judaicæ.

Dn. Varen. dict. decad. Mosaic. ad loc. Gen. 9. v. 6.

Seu quod obliget tanquam appendix legis moralis & Decalogi, secundum

Reinking. d. Regim. sec. & Eccl. lib. 2. Class. 2. cap. 3. n. 6.

Darumb auch eine Obrigkeit in solchen gravissimis delictis nicht wol dispensiren/ und von der ordentlichen Straffe abtreten kan/ qui enim uni indulget, ad prolapsionis contagium provocat universos. Et facilitas veniæ est incentivum delinqvendi. *c. vestra. extr. de cohabit. cler. & mulier. c. est in justa 33. q. 4.*

Sondern wie ein Magistratus Gottes Statthalter ist/ also mag er auch wieder des höchsten Gottes Willen/ von dessen Rechten nichts vergeben.

F

Bened.

Bened. Carpz. *Pract. Crim. part. 3. q. 10. n. 45.*

Limn. *Jur. publ. Tom. 2. lib. 4. c. 8. n. 283.*

Es wehre denn das eine Obrigkeit ex justa causa, & necessitate Reipubl. urgente Die Straffe auffschieben müste/ den es kan sich/ Spricht D. Luther über den 107. Psalm. ein Fall begeben/ das man einen bösen Duden nicht straffen kan/ohne grossen Schaden und ohn Gefährlichkeit der andern/ darumb der König David pro ratione status sui eine rechtmessige Sorgfalt verübet hat/das er den Feldhauptman Joab/ wegen seiner Morthaten und andern Mißhandlungen/ nicht alsofort hinrichten lassen/ wie solches mit mehrem behauptet Reinking. In der Biblischen Policiey. *lib. 2. axiom. 36.*

vid. etiam Guilielm. Boeckel. *Vision. 1. quest. 8.*

Quæ & si quæ sunt iis consentanea, si quis ut nova, impia, & minus ferenda accusare velit, eum oportet esse aut gnaviter ignarum, aut vafre ineptum.

Dn. Cancell. Martin. Böeckel. *de jure protect. client. part. 3. cap. 7. n. 123.*

Quamvis ante omnia quidem ut in omni actione, ita hic quoque; animus, Consilium, locus, & tempus, in spicienda, utpote quibus mensuratur ipse actus.

l. non omnis 19. pr. ff. de reb. cred. l. aut facta §. 1. ff. de pœn.

In omnibus enim rebus, quæ in consultationem cadunt, & quorum abusus est, non usus rerum, sed libido utentis in culpa est.

August. in c. quisquis l. dist. 41.

Hinc fit ut quando duo idē faciunt, non sit idem; sic Tiberius Imperator omnia simulabat, sæpe mentiebatur; simulabat & David vir sanè ad voluntatem Dei, singulari instinctu factus, & tamen ille propter ea ab omnibus culpatur, hic à nemine, causam rogas? quia uterq; dispari consilio, dispari modo ac fine & simulabat & dissimulabat; apprimè itaq; in omnibus hujusmodi rebus, non ex earum naturâ, sed ex causâ utendi, & modo appetendi,

95
petendi, vel probandum vel improbandū est, qvōd facimus, *dict. c. quisquis. in fin. Dn. Mart. Boeckel. dict. tract. dict. loc. n. 145. seqq.*

Qvia nulla actionum voluntariarū reperitur, qvæ non originem trahat ex intentione, qvæ est quasi thesaurus cordis cogitantis, juxta illud Salvatoris: Bonus homo de bono cordis sui thesauro profert bona; & malus homo de malo thesauro profert mala. *Matth. 2. v. 35. Luc. 6. v. 44. Drexel. de rect. intent. lib. 1. cap. 3. S. 1.*

Also kan aus allen und jeden actionibus humanis insonderheit auch aus mittel Dingen/ die an und vor sich selbst nicht böse seyn/ ex intentione ein peccatū begangen werden. Der König David zehlete das Volk *2. Samuel. 24. v. 2. & 1. Chron. 22. v. 1.* und ward deßfalls hart gestraffet/ weil es aus Vermessenheit und Hochmuth geschah/ hingegen zehleten Mose und Aaron *Num. 1. v. 44.* Item Mose und Eleazar. *Num. 26. v. 62.* wie auch Gideon. *Judic. 7. v. 6.* das Volk/ und wahr keine Sünde/ sondern von Gott selbst befohlen.

Also schlug Mose mit derselben Hand den Felsen in der Wüsten/ mit welcher Er das Rother Meer zutheilte/ und wahr nur der Unterscheid/ daß das erste aus Zweiffelmuth/ und das ander/ aus dem Glauben und guter intention geschah *Exod. 14. v. 21. Num. 20. v. 11.*

Also mußte auch Ula bloß umb seines Frevels willen und das er ohne Veruff sich an der Lade des Bundes vergrieff/ sterben. *2. Samuel. 6. v. 7.* voluntate itaq; ac proposito maleficia distinguuntur & peccatum à non peccato discernitur. *c. cum voluntate 54. x. de sent. ex com.* Et lex æterna ita medio qvōdam loco possuit aliqua hominibus, ut in iis usurpandis meritò reprehendatur audacia; in exequendis autem jure obedientia laudetur. *C. Lex æterna. c. 23. q. 5.*

Wie aber die obgesetzte Todesstraffe bloß ad homicidia proæretica zu appliciren/ und hergegen so wenig in Jure naturæ als gentium fundiret befunden wird/ qvōd culposum homicidium, præsertim ubi quis in facto licito versatur, & modus defensionis legiti-

na saltem exceditur, poenā mortis sit puniendum. vid.

Alex. Sard. *de morib. & ritib. gent. lib. 2. cap. 28.*

Es wird vielmehr è contrario folgen / daß auch hoc casu die Straffe ad legem moralem nicht zu ziehen / sondern es schlechter Dings arbitrio Judicis zu committiren / ut is, habito respectu ad culpam, etiam justā proportionē poenam dimetiatur, secundum Leges Reipublicæ tabulis inscriptas. Quandò enim jus divinum positivum nihil adjicit, sed id tantum, quòd jure naturali inditum erat, retinet, tunc non tam jus novum indixisse, quàm antiquum jus naturale repetiisse vel detexisse videtur, uti ex Dominico Soto affert. Vasq. *part. 1. lib. 1. Controv. cap. 8. n. 45.*

Ita manifestum esse dicit. Selden. *de Jur. Nat. & Gent. juxta Discipl. Hebraeor. lib. 4. cap. 1.* Dictum *Genes. 9. v. 6.* à Magistris accipi, non pro Lege ita lata, ut ultimum supplicium sit necessariò semper homicidii sceleri irrogandum, sed pro indicatione divina atq; expressā, in sceleris odiū, ex designatione poenæ gravissimæ, quam pro re nata, administrationisq; publicæ varietate fas esset humano generi præstituire irrogareq;. Vitiosus enim animus colligi non potest, nisi ex proæresi, & ratione graduum culpæ, variæ præstandæ sunt actiones. Johann. Felden. *Annot. in Grot. dict. tract. 1. 2. c. 1. n. 3.*

Also haben auch die Canones das Homicidium Voluntarium à necessario unterschieden / und jenem poenitentiam VII. Annorum, diesem aber II. auffgeleget. Chemnitz. *Exam. Concil. Trident. part. 4. loc. d. Indulg. c. 4. p. 728. in Can. poenit. ex Gratian.*

Wie dann auch nicht zu leugnen / quòd in Legibus Mosaicis, non omnes & singulæ causæ & lites sint determinatæ, sed saltem de his quæ majoris sunt momenti, vel frequentiùs occurrunt, sit dispositum, quòd enim dicitur, *anima pro anima*, hoc generaliter constituitur, memineris autem, circumstantias facti habere suas leges & judicia.

Brent. *in cap. 24. Levit. v. & ad filios Israel.*

Et

90
Et ob hanc causam præceptum est *Deut. 1. v. 13. Exod. 18. v. 21.* de constituendis Judicibus, ut Viri prudentes deligantur, qui in iis quoque; de quibus nulla certa lege responderi potest, pro dono prudentiæ suæ videant, quod justum & æquum vel minus. *Altemassen den Deut. 17. v. 8.* disponeret befunden wird/ wenn eine Sache für Gericht zu schwer seyn würde/ zwischen Blut und Blut/ Schaden und Schaden zu richten/ das alsdan die Priester und Leviten und andere Richter consuliret werden solten/ de quo sacerdotali Judicio ejusque; decremento. vid. *Pet. Cunæ. d. Republ. Hebræ. lib. 2. cap. 9.*

Wohin auch ohne zweiffel die culposa homicidia zu referiren.

Num. 35. v. 12. & 24. Speckhan. Cent 3. Class. 4. quest. 12. n. 24. Johan. Goëdd. d. Contrab. stipulat cap. 7. n. 293.

Cum enim ob infinitam varietatem eorum, ad ejusmodi actiones concurrentium, & ex iis emergentium, sapere parum in expedito sit dijudicatio, viri prudentis arbitrio & definitione opus est, quam Aristoteles ex ea ipsa causa in moralibus Regulam facit, sicuti *Joti*, multa Judicis prudentiæ & arbitrio relinqui oportere, profitentur. Theologi quoque; morales non pauca consignant, quibus ultionem à defensione discernere liceat. *Boecler. Comment. in Groz. l. 2. c. 1. §. 3. p. 5.*

Et hoc est quod dicitur in causa jus esse positum.

l. 52. §. 2. ff. ad Leg. Aquil.

Et quod inter delictum & pœnam proportio esse debeat.

l. Sancimus. Cod. d. pœn.

Ac pro diversitate circumstantiarum pœnæ exasperandæ vel leniendæ sint. *Chytræus in Exod. cap. 22.* Indicant hoc Romanorum secures fascibus alligatæ: quippe qui leviter peccantes flagris & fustibus, qui verò gravius deliquere, capitali pœnâ plerumque solent.

Alex. ab. Alex. Genial. dier. lib. 3. cap. 5.

Nam licet Lege morali & naturali æquum sit, malificia puniri, tamen qualitas pœnæ & quantitas, variè, ratione circumstantiarum,

stantiarum temperatur, ita ut eadem pœna in eodem maleficio
statui semper nequeat.

Althuf. *Polit. cap. 17. fol. 226.*

Hinc *Aristides Leuſtrica ſecunda*, humanæ naturæ conveniens esse ait, ut in qvoqvo crimine sit aliquid, ultra qvòd vindicta procedere non debeat, und muß ein rechtschaffener Richter nicht so sehr mit Unverstand auff die duritiem legum, sondern vielmehr auff die Umstände der Sachen & *imèncias* sehen/ und nach derselben alles moderiren. *Conrad. Dieteric. in Cap. 7. Ecclesiast. Concion. 10. fol. 145.*

Und wie Gradus delicti, so müssen auch nothwendig gradus pœnæ ſeyn/ ita, ut gravius delictum gravius etiam exigat supplicium; secundum.

König. *Vind. sacr. d. l. n. 12. Chytræus in Exod. cap. 21*

Ubi etiam gradus culpæ in homicidio admittit, & leges Romanas approbat, ut gradus pœnarum ex gradibus delictorum statuantur. Omnes enim Leges generales & divinæ interpretatione benigna accipiendæ sunt, præsertim ut casus summæ necessitatis excludant. Non enim credibile est Leges DEI datas esse ex tam rigida voluntate.

Hug. Grot. *d. J. B. & P. lib. 1. cap. 4. n. 7. & lib. 3. cap. 23. n. 5.*

Und diesem allem stimmen bey Dn. Theologi Jenenses in obangeführtem Responſo, in ratione ultima Decidendi in fin.

Legum enim verbis non tam obligamur, quam earum mente & sensu.

l. non figura 38. ff. d. O. & A. l. 17. ff. d. LL.

Sed in omnibus judiciis potius commoda juris scripti interpretatio ex æqvo & bono seu ex naturali ratione ac legis voluntate collecta ſectanda est, qvàm dura interpretatio juris, qvâ *ad p̄teritum* contra voluntatem legis nimis urgemus:

Dn. Brunneman. *in Cod. lib. 3. tit. 1. de judic. l. 8. in princip.*

Und eben derselbige **GD E**/ welcher geboten hat: du solt nicht tödten/ der hat auch geboten/ du solt den unschuldigen nicht erwürgen. *Exod. 32. 7.* und wird es ebenwohl vor eine Blutschuld gehalten/ wenn ein

ein unborselicher Todtschläger/ vom Bluträcher hingerichtet wird/ wie zu sehen. Deut. 19. v. 11.

Darumb ein Richter eben so wol und noch mehr in excessu als defectu pecciren kan. Imò melius est, DEO misericordix rationem reddere quam inclementix. cap. alligant. 26. q. 3. Darumb der Prediger Salomon auch vermahnet cap. 7. v. 17. Daß man nicht allzu gerecht seyn solle/ denn nach Erwegung der Umstände muß die Gelindigkeit offtmahl die Strenge des Rechten mößigen. Wie es die Weymarsche Bibel hoc loco erklehret. Und Lutherus in

Psalm. 101. Tom. 6. Germ. fol. 138. saget:

Wasse ist zu allen Dingen gut/ und ist das zum negsten dem Zweck geschossen/ das die Gnade den Vorgang habe vor dem Recht/ weit es besser und sicherer/ auff dieser Seiten fehlen/ denn anff jener/ sonderlich da es Leib und Leben/ oder Gliedmassen betrifft. Nam, quia pœna omnis, præcipuè gravior, aliquid habet, quod per se spectatum, non quidem justiciæ, sed charitati repugnet, facîle patitur ratio eâ abstinere, nisi major ac justior caritas quasi irrefragibiliter obstat.

Grot. J. B. & P. lib. 2. cap. 22. n. 22.

Und das ist auch/ was die Peintliche H. D. Caroli V. art. 150. inculciret/ das der Todtschläger fälle/ welche Entschuldigung auff sich tragen oder nicht/ so verschieden und mannigfaltig seyn/ daß es alles zu beschreiben und zu erklären zu lang/ dem gemeinen Manne irrig und ärgerlich seyn möchte/ derhalben die Richter vermahnet werden/ ihnen nicht selbst Regaln oder Gerechtigkeiten zu machen/ sondern vielmehr den Unterscheid der Sachen wohl zu erwegen/ damit sie nicht in eine Thorheit verfallen/ und folge daraus/ daß sie sich zu vielmahlen irren/ thun den Leuten unrecht/ und machen sich an ihrem Blute schuldig/ vielmehr sey ein jeder Richter bey seinem Ende/ und bey seiner Seelen Seeligkeit schuldig/ nach seinem besten Verstandniß gleich und recht zu richten.

Also hat der Imperator in *Nordell. 24. cap. 2.* den Magistratum vermahnet/ ut justè ac purè, & cum quadam asperitate humaniter

se erga subditos gerat, adulteria, raptus virginum, omne deniq;
malificium provinciâ expellat, & qui ea delinqvunt, secundum
Imperatorias Leges puniat. und Marcian. *in princip. l. ii. ff. d. Pœn.*
saget/ Maximè perspicendum est judicanti, ne quid aut durius
aut remissius constitutur, quam causa deposcit: Nec enim aut
severitatis aut clementiæ gloria affectanda est, sed perpenso Ju-
dicio, prout quæq; res exoptulat, statuendum est. Planè in le-
vioribus causis proniores ad lenitatem Judices esse debent, in
gravioribus severitatem legum, cum aliquo temperamento be-
nignitatis subsequi.

Und das ist es/ was der vornehme Theologus Johannes Bren-
tius. *in cap. 24. Levit. v. ecce autem egressus.* schreibt:

Quod Magistratus nihil præcipitanter, præsertim in causis
criminalibus agere, sed causâ cognitâ, de inferendo legitimo
supplicio è publicis & ordinariis Legibus inquirere debeat, Hæ
enim juxta rectam rationem constitutæ, sunt, divina ordinatio
ac sententia DEI, juxta quam Politia administranda est.

Isus quoq; Orator dixit, oportere leges quidem constitui
rigidas, sed pœnas exigi legibus mitiores, ita ut nihil fiat imma-
niter, nihil inhumaniter, & formidetur ultio correctionis, ut
nec intercessionis religio contemnatur, quia & plectendo &
ignoscendo hoc solum benè agitur, ut vita hominum corrigatur.
Augustin. *cap. prodest. 28. q. 5.*

Wann dieses alles wohl bedacht und überleget würde/ würde ohn
zweiffel das unzeitige Richten / dadurch man in ein frembdes Ambe
greiffet/ unterlassen/ und von einer Sachen/ wovon man keine gründ-
liche Wissenschaft hat/ insonderheit von actibus curialib⁹ viel anders
judiciret werdē/ wie dazu Herr D. Henricus Müller vermahnet/ in seinē
Theologischen Bedencken/ von der Brüderlichen Bestrafung *quest. 2.*

Improbum enim est, leges cavillari, Magistratum impru-
dentia & injusticiæ accusare, popularem verò auram captare,
noyam suam sapientiam venditare, hominibusq; novitatis cupi-
dis, Legum ac Magistratus odium instillare.

Winkler. *Princip. Jur. cap. 8.*

Et ob hanc causam præceptum est *Deut.*
21. de constituendis Judicibus, ut Viri prudent
in iis quoq; de quibus nulla certa lege respondi
no prudentiæ suæ videant, quod justum & æqu
lerrmassen den *Deut.* 17. v. 8. disponeret besunden
che für Gericht zu schwer seyn würde / zwischen Blut
den und Schaden zu richten / das alsdan die Prie
andere Richter consuliret werden solten / de quo fa
ejusq; decremento. vid. Pet. Cunæ. *d. Republ.*

Wohin auch ohne zweiffel die culposa homic
Num. 35. v. 12. § 24. Speckhan. *Cent.* 3. *Class*
Johan. Gœdd. *d. Contrab. stipulat.* cap. 7. n. 23

Cùm enim ob infinitam varietatem eor
actiones concurrentium, & ex iis emergentiu
expedito sit dijudicatio, viri prudentis arbitri
pus est, quam Aristoteles ex ea ipsa causa in m
facit, sicuti Juri, multa Judicis prudentiæ & a
portere, profitentur. Theologi quoq; moral
signant, quibus ultionem à defensione discern
Comment. in Grot. l. 2. c. 1. §. 3. p. 5.

Et hoc est quod dicitur in causa jus esse po
l. 52. §. 2. ff. *ad Leg. Aquil.*

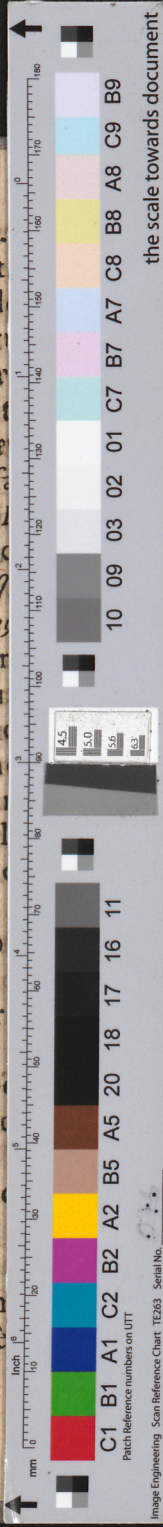
Et quod inter delictum & pœnam propor
l. *Sancimus.* *Cod. d. pœn.*

Ac pro diversitate circumstantiarum p
velleniendæ sint. Chytræus in *Exod.* cap. 22. In
norum secures fascibus alligatæ: quippe qui
flagris & fustibus, qui verò gravius deliquere,
ctere solent.

Alex. ab. Alex. *Genial. dier.* lib. 3. cap. 5.

Nam licet Lege morali & naturali æquun
niri, tamen qualitas pœnæ & quantitas, variè

F 3



the scale towards document

90

18. v.
r, qui
o do-
s. Ab
Car
Echa
n und
dicio
cap. 9.
ren.
n. 24.
modi
m in
ne o-
ulam
qui o-
con-
ecler.
at.
andæ
oma-
antes
ple-
a pu-
cum-
rum,